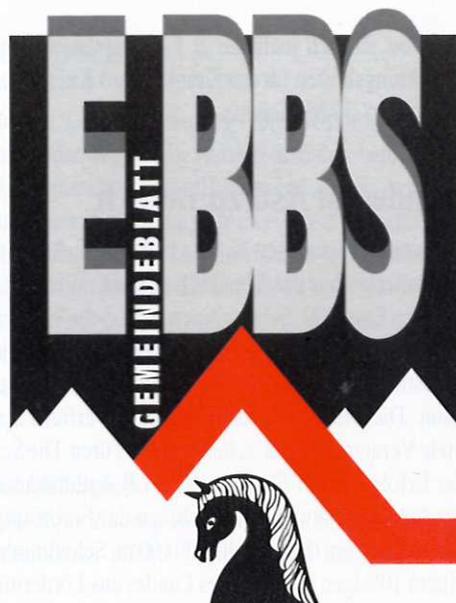


Inhalt:

Ortsbildgestaltung	4
Jahresrechnung	6
25 Jahre Ebbser Buam	13
Hecken und Sträucher	20
Haflinger-Weltausstellung	22-23
Mülltrennung	27-28
Dorfsehnereien	29



Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Sebastian Geisler
und Frank Ederegger
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05373 - 2202 - 0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs/Oberndorf 89
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Juli 1995
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt
P. b. b.
Amtliche Mitteilung

12. Jahrgang/Nr. 57

Bericht des Bürgermeisters: Liebe Ebbserinnen und Ebbser!

Mit dem Gemeindeblatt darf die Gemeinde einen kurzen Rückblick und eine Vorschau über die verschiedenen gemeindlichen Anliegen geben. Ein herzlicher Dank an alle, die mit ihren Artikeln wieder eine sehr informative Zeitung gestaltet haben. Meinem Bericht voranstellen möchte ich den Dank an den Bauhof für die sehr gute Schneeräumung im heurigen schneereichen Winter. Mein Dank gilt auch allen, die mitgeholfen haben, Gehsteige und Sammelstellen freizuschaukeln. Wegen der Schneefälle Ende März mußten ja sogar der Dorfputz und die Sperrmüllaktion verschoben werden.

Landesrat Streiter zu Besuch

Ein besonderes Problem in unserer Gemeinde sind immer wieder Flächenwidmungen. Laufend neuen Umwidmungswünschen stehen ganze 45 Hektar bereits als Bauland ausgewiesene Flächen gegenüber. Bebaut man diese 45 ha in verdichteter Bauweise, würde sich die Einwohnerzahl von derzeit 4.500 auf fast unglaubliche 15.000 erhöhen. Diese Sorgen wurden mit Landesrat Streiter bei seinem Besuch in Ebbs besprochen. Im Raumordnungskonzept wird daher besonders auf eine natürliche Entwicklung unseres Ortes Bedacht zu nehmen sein. Mit dem Raumordnungskonzept erhält die Gemeinde ein hoffentlich taugliches Lenkungsinstrument.

Finanzen

Landeshauptmann Wendelin Weingartner möchte bis 1998 ein ausgewogenes Landesbudget erreichen. Daher werden weniger Finanzausweisungen zur Verfügung stehen. Dazu kommen noch die Zahlungen für die Europäische Union mit ca. S 500.000,— jährlich. Ebenso sind die Ertragsanteile des Bundes um 5 % rückgängig. Im Zuge des Finanzausgleiches werden die Gemeinden und damit Sie als Steuerzahler für die neue Sondernotstandsbeihilfe zur Kasse gebeten. Bei den weit über die Inflation steigenden Gesundheits- und Sozialaufwendungen ist auch kein Ende absehbar. So sind von unserer Gemeinde alleine in den nächsten 4 Jahren neben den Betriebsbeiträ-

Das Kirchplatzl, eine Idylle im Dorfzentrum, stand am Anfang der Dorferneuerung.



gen von jährlich mehr als S 5 Millionen weitere 2 Millionen jährlich an Errichtungskosten für das Krankenhaus Kufstein zu bezahlen (in vier Jahren daher ca. S 30 Millionen).

Landesrat Astl zu Besuch

Als weiterer Landesrat hat uns heuer Fritz Astl einen Besuch abgestattet. Er informierte über das Musikschulwesen. Wir sind seit 1.2.95 Landesmusikschule. Fast 300 Schülerinnen und Schüler werden nun in der Unteren Schranne an 20 Instrumenten ausgebildet. Das Musikschulwesen ist eine gute Investition, deren Langzeitwirkung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Die Musik verbindet ungemein, erfreut Spieler und Zuhörer, belebt viele Veranstaltungen, schafft offene Türen. Die Schüler lernen auch, daß sich der Erfolg nur mit Fleiß einstellt. LR Astl hat auch in Aussicht gestellt, daß für den Sportstättenbau im Rahmen des Freizeitprojektes bei Einhaltung der Mindestgrößen (Eislaufplatz 30x60 m, Schwimmbad 6 Bahnen mit 25 m) mit einem 10%igen Zuschuß des Landes aus Fördermitteln für den Sportstättenbau zu rechnen ist.

Freizeitprojekt Ebbs

Die vom Gemeinderat beschlossene Nachdenkphase nach der Volksbefragung wurde genutzt und einige Projektänderungen vorgenommen. Der Gemeinderat hat schließlich mit 14 gegen 1 Stimme beschlossen, die Planung zu vergeben und von Arch. Bichler ein Ausschreibungsprojekt erstellen zu lassen. Sobald Angebote vorliegen, werden sich die Gremien weiter damit beschäftigen. Wenn sich der Gemeinderat mit einer großen Mehrheit für das abgeänderte Projekt aussprechen sollte, könnte das Projekt in einer Bürgerversammlung vorgestellt und beraten werden. Ein überlegenswertes Modell für die Bürgerbeteiligung wäre auch die Ausgabe von Fragebögen mit Antwortkarten. Eine neuerliche aufwendige Volksbefragung könnte bei einer breiten Zustimmung meines Erachtens entfallen - aber sagen Sie mir bitte Ihre Meinung dazu.

Kindergartenerweiterung

Innerhalb weniger Jahre mußte der Kindergarten wieder mit zwei zusätzlichen Gruppenräumen erweitert werden. Notwendig wurde dies durch die im Gesetz vorgeschriebene Senkung der Kinderzahlen pro Gruppe, das weitere Anwachsen der Bevölkerung und den Umstand, daß Kinder vermehrt zwei

Jahre den Kindergarten besuchen. Die Bauarbeiten gehen planmäßig voran - im Herbst kann der Bezug erfolgen. Mit dem neuerlichen Anbau haben wir die höchste zulässige Gruppenanzahl von 6 pro Kindergarten erreicht. Bei einer neuerlich notwendig werdenden Vergrößerung müßte daher an einem anderen Standort ein zweiter Kindergarten errichtet werden.

Tourismus

Auch die Ebbser Tourismuswirtschaft bekommt den starken Schilling zu spüren. Die hohen Abwertungen von anderen Währungen und daraus resultierende günstige Auslandsangebote (denken wir nur an die Lira-Abwertung von 30% innerhalb kurzer Zeit) schaffen Österreich eine große Konkurrenz. Dazu kommt noch eine wirtschaftliche Rezession in vielen traditionellen Gästeländern, die neben der Abwertungsproblematik zu einem sehr bedenklichen Gästerückgang geführt haben bzw. noch führen werden. Das teilweise wochenlange Schlechtwetter bringt uns natürlich auch einen Wettbewerbsnachteil gegenüber südlichen Urlaubsländern. Besonders wir Tiroler sind vom Tourismus abhängig, nicht nur die Gastronomie und Beherbergungsbetriebe, sondern mit ihnen viele Arbeitsplätze in anderen Gewerbebetrieben.

Haflinger Weltausstellung.

Das größte Ereignis im heurigen Jahr war die Haflinger Weltausstellung am Fohlenhof. Der Haflinger Pferdezüchterverband mit seinem rührigen Geschäftsführer Hannes Schweisgut hat in einer organisatorischen Meisterleistung eine Schau auf die Beine gebracht, die 40.000 Besucher aus aller Welt in das Haflinger-Mekka Ebbs geführt hat. Die Veranstaltung war auch für die ganze Region ein wirtschaftlicher Erfolg. Die damit verbundene Werbung für unseren Ort kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mein Dank gilt dem Veranstalter, allen voran aber Hannes Schweisgut sowie den vielen freiwilligen Helfern, die zu dieser großartigen Veranstaltung beigetragen haben.

Unsere Vereine vollbringen meisterliche Leistungen.

Die Ebbser Vereine leisten sehr viel für die Allgemeinheit und tragen wesentlich für ein lebendiges Ebbs bei. Sie gestalten das Dorfleben mit, machen Werbung für unseren Ort und bringen Gäste nach Ebbs. Dabei denke ich an das Pfingstturnier der Fußballer, das Radrennen und Behindertenrad-

rennen, den Koasamarsch, das Dorffest, das heurige Schützenfest, den großartigen Koasaherbst, zu dem fast alle Vereine einen Beitrag leisten, u.v.a.m. Ein besonderer Dank gilt für die Jugendarbeit der Vereine und Institutionen. Sie sind es, die mit ihrem Engagement die Jugend einladen, die Freizeit sinnvoll zu gestalten. In ihnen lernen die jungen Menschen, sich in die Gemeinschaft einzubringen und für den anderen dazusein.

Ortsgestaltung gelungen

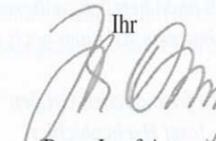
Oft gelobt wird unsere Ortsbildgestaltung unter der Planung von Baumeister Peter Ritzer. Mit viel Liebe sorgen auch unsere "Gärtner" Josef Zangerl und Johann Gfäller für eine Blütenpracht.

Heuer steht weiters noch an:

Verschiedene Asphaltierungen und Erschließung von Siedlungsgründen, Sanierung des Vorderkaiserfeldweges, ein Haltestellenhäuschen bei der Schanz, Sanierung des Zwischentraktes Volks/Hauptschule sowie des Naßbereiches im Mehrzwecksaal, neue Einrichtung für zwei Schulklassen. Diese Woche geht die Kompostieranlage bei der Schanzer Lahn in Betrieb. Der Umweltausschuß unter dem Obmann Josef Ritzer und unser Bauhof sowie der Abfallberater Markus Biechl haben eine kostengünstige Lösung der Kompostierung in unserer Gemeinde geschaffen. Weiters sind ein Feuerwehrauto und ein Gemeindetraктор auszutauschen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich darf mich herzlich für Ihren Beitrag zu einer guten Gemeinschaft in unserem Dorf bedanken und Ihnen schöne Sommerferien und alles Gute wünschen.

Ihr

(Bgm. Josef Astner)

Freizeitprojekt wie geht es weiter?

Im Oktober des Vorjahres wurde nach der Volksbefragung im Gemeinderat eine „Nachdenkpause“ festgelegt. Dieses Thema wurde dann im Frühjahr erneut im Fachausschuß und Gemeinderat ausgiebig behandelt. Nachdem von der Ebbser Bürgerliste Änderungsvorschläge eingebracht wurden, entschloß man sich im Gemeinderat mit 14 : 1 Stimme zu folgender Vorgangsweise:

- Planung und exakte Kostenermittlung für ein **abgeändertes Projekt**, dessen Hauptanlagen-teile sind:
 - **Erlebnisbad** mit allen erforderlichen Anlageteilen
 - **Kunsteisplatz**
 - **Hauptgebäude:** Erlebnisbadauna (mit kleinem Innen- und Außenschwimmbekken), Umkleidekabine (verwendbar für Bad und Eislaufplatz, Gymnastik), Gastronomie (Restaurant, Buffet), 4 Kegelbahnen, Spielraum, Mehrzweckraum (z.B. für Gymnastik o.ä.), weitere Nebenräume
 - großflächiger **Parkplatz**
 - **Reservefläche**
 - Das gesamte Grundstück für das Freizeitzentrum hat eine Fläche von 3,58 ha (davon 1,92 ha Gemeinde und 1,66 ha TVB)

- Neuerliche Behandlung im Fachausschuß, Gemeinderat und Tourismusverband
- Information und Einbindung der Bevölkerung in die Entscheidung
- Gründung der Betreibergesellschaft - Bauentscheidung
- Schließlich Ausschreibung und Vergaben
- möglicher Baubeginn Frühjahr 1996

Wenngleich es in letzter Zeit recht still um den Vorschlag für eine Energieversorgung mit Fernwärme aus einem benachbarten Gewerbebetrieb wurde, soll diese Frage, und zwar, ob Fernwärme einwandfrei rechtlich gesichert, in der erforderlichen Menge, langfristig und kostengünstig bezogen werden kann, noch geprüft werden.

Von LR Fritz Astl, der im Land für Sportangelegenheiten zuständig ist, wurde signalisiert, daß Landesförderungen für Sportstätten möglich sind, wenn diese Normmaße haben und zur Wettkampfsportausübung nutzbar sind. Das bedeutet z.B.: beim Schwimmbad sechs 25 m - Bahnen (besonders für Schulsport) und bei der Kunsteisbahn ein Ausmaß von 30 m x 60 m (geeignet für alle Eissportarten).

Sport- und Freizeiteinrichtungen müssen nach Ansicht berufener Experten unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten so gebaut werden, daß sie, der heutigen Zeit und aktuellen Trends folgend, attraktiv sind und dadurch von der Bevölkerung und den Gästen angenommen werden. Sie können versichert sein, daß sich der Gemeinderat, der jetzt mit großer Mehrheit (14:1) hinter dem modifizierten Projekt steht, die endgültige Entscheidung darüber nicht leicht machen wird. Die Bevölkerung wird davon ausgiebig informiert werden.

Bürgermeister Astner mit Landesrat Konrad Streiter und Sekretär Dr. Schennach.



Lob für Ortsbildgestaltung

Beginnend mit dem Jahr 1988, damals ausgehend von der 1200 Jahr Feier, wurde unser Ort entlang der Straßen dörflicher, grüner und attraktiver gestaltet. Die Kaiserbergstraße und die Saliterergasse erhielten zur Sicherheit der Fußgänger gefällige Gehsteige. Als letzter Abschnitt wurde der Bereich Wildbichler Straße vom Schulzentrum bis zum FF-Gerätehaus/Musikschule verwirklicht. Unlängst erreichte uns folgender Brief des Landtagsabgeordneten und Bürgermeisters von Kössen, Josef Hechenbichler:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Kollege!

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, Dir, geschätzter Bürgermeister und dem gesamten Gemeinderat für Eure gelungene und sehr ansprechende Dorfgestaltung meine große Anerkennung auszusprechen. Die ganze allgemeine Gestaltung entlang der Hauptstraßen ist eine Freude und Augenweide für jeden, der durch Euren Ort fährt.

Ich gratuliere Euch deshalb recht herzlich zu diesen vielfältigen Leistungen und hoffe, daß diese gemeinsamen Arbeiten noch lange so schön erhalten bleiben.

*Mit freundlichen Grüßen
Josef Hechenbichler*

Neugestalteter
Schulplatz mit
Blumeninsel und Linde
(Spende der Fa. STUAG)



Von der Bundesstraße abgerückter Gehsteig mit neu angelegten Stellplätzen vor Friseursalon Menna

Im wesentlichen wurde entlang der Bundesstraße der Vorplatz bei den Schulen neu gestaltet. Die Schülerbusse bekamen eine eigene Umkehrspur. Der Gehsteig wurde von der Bundesstraße abgerückt und farblich abgesetzt gemeinsam mit den Stellplätzen in Betonsteinen gestaltet. Die Busbuchung für Postbusse in Fahrtrichtung Niederndorf/Walchsee wurde zum Postamt verlegt. Mittlerweile sind alle Grüninseln mit Blumen, Sträuchern und einigen Bäumen ansprechend und einladend bepflanzt. Josef Zangerl und Hans Gfäller haben gute Arbeit geleistet. Auch die laufende Betreuung liegt in deren bewährten Händen.

Die Ortsbildgestaltung ist jetzt im wesentlichen (ausgenommen Raikaplatz und Umgebung) abgeschlossen. Unser Dank gilt auch den Privatinitiativen der Anrainer an der Bundesstraße für ihren Beitrag zur Dorfverschönerung. Gemeinsam konnte so ein wertvoller Beitrag für ein schöneres Ebbs geleistet werden.

Neuer Gehsteig vor der
Hauptschule mit
gefälliger Bepflanzung

Jahresabschluß 1994: Erfreulicher Rechnungsabschluß durch solide Gemeindegebarung

Zufrieden und daher einstimmig angenommen hat der Ebbser Gemeinderat in seiner Sitzung vom 24.04.1995 den Rechnungsabschluß für das abgelaufene Jahr 1994.

Der **ordentliche Haushalt** sieht Einnahmen in Höhe von S 70.262.744,67 und Ausgaben von S 66.431.067,50 vor. Dies sowie die Einnahmerückstände in Höhe von S 1.311.669,09 (vorallem gestundete Kanalanschlußraten) ergeben einen Rechnungsüberschuß von S 3.831.677,17 (Vergleich: Rechnungsüberschuß im Vorjahr: S 1.733.501,51).

Der **außerordentliche Haushalt** sieht auf der Einnahmenseite S 6.115.280,09 und auf der Ausgabenseite S 6.115.280,09 vor. Er ist somit ausgeglichen. Im Ausgabenbereich entfallen auf den Volksschulanbau S 2.796.900,23, auf den Kindergartenbau S 3.241.729,13 und den Freizeitpark Ebbs S 76.650,73.

Inklusive der Verwahrgelder und Vorschüsse sieht der **Kassenabschluß** Gesamteinnahmen in Höhe von S 88.343.657,— und Gesamtausgaben in Höhe von S 85.943.066,68 vor. Das entspricht einem Kassengesamtbestand von S 2.400.590,32.

Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt:

Gruppe:	Einnahmensoll:	Ausgabensoll:
0 Verwaltung/Vertretung	399.830,86	5.592.998,65
1 Öffentliche Ordnung/Sicherheit	682.351,20	1.435.737,94
2 Unterricht/Erziehung/Sport	1.385.104,77	7.841.421,18
3 Kunst/Kultur/Kultus	2.235.742,43	3.656.807,70
4 Soziales/Wohnbauförderung	0,—	2.722.211,26
5 Gesundheit	5.667,40	6.528.621,75
6 Straßen, Wege	2.946.591,20	11.436.366,37
7 Wirtschaftsförderung	39.600,—	1.808.442,54
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll)	10.153.085,18	11.424.472,44
9 Finanzwirtschaft	50.681.270,12	13.983.987,67
Vorjahresüberschuß	1.733.501,51	0,—
Gesamt:	70.262.744,67	66.431.067,50

Die wichtigsten Einnahmen:

Text:	Ansatz:	Ergebnis:	Mehreinnahmen:
Grundsteuer A	111.000	121.000	10.000
Grundsteuer B	2.300.000	2.439.000	139.000
Gewerbsteuer	550.000	1.005.000	455.000
Lsst./Kommunalsteuer	4.800.000	5.812.000	1.012.000
Getränksteuer	3.400.000	3.736.000	336.000
Abgabenertragsanteile	23.695.000	23.902.000	207.000
Finanzzuweisung Bund	455.000	456.000	1.000
Summe:	35.311.000	37.471.000	2.160.000

Anmerkungen:

Abgabenertragsanteile: im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr steigend.
Gewerbsteuer: letztmalig, Auslaufzahlungen (wurde durch die Kommunalsteuer ersetzt.)

Die wichtigsten Ausgabenposten:

Text:	Betrag:
Personalaufwand	10.631.000
Schuldendienst	2.744.000
Rücklagenzuführungen	6.534.000
Feuerwehrwesen (netto)	840.000
Volksschule (netto)	979.000
Hauptschule (netto)	2.332.000
Polytechnische Lehrgänge	281.000
Berufsschulen	274.000
Kindergarten (netto)	1.653.000
Sport	770.000
Gemeindebücherei (netto)	30.000
Musikschule (netto)	405.000
Kultur	302.000
Sozialhilfebeiträge	62.000
Pflegegeldbeiträge	401.000
Behindertenbeiträge	729.000
Beiträge an Altersheim Ebbs	356.000
Jugendwohlfahrt Land	215.000
Mietzinsbeihilfen	43.000
Ermäßigung von Gemeindeabgaben	636.000
Sanitätssprengel Niederndorf	163.000
Standesamtsanteil	291.000
Rotes Kreuz	405.000
Landeskrankenhaus	471.000
Bezirkskrankenhäuser	5.436.000
Grundablösen Wegebau	348.000
Wegausbau Asphaltierungen	5.230.000
Landwirtschaftsförderung (ohne Wege)	576.000
FVV-Förderung	551.000
Gewerbeförderung (Ermäßigung von Abgaben)	682.000
Wasserversorgung (netto, ohne Personal/Maschineneinsatz)	+ 656.000
Kanal (Nettoabgang, - " -)	2.524.000
Müll (Netto, ohne Personal/Maschineneinsatz - Kompostplatz erst 1995 errichtet)	+ 710.000
Aufwand Straßenbeleuchtung	963.000
Friedhof (netto)	338.000

Schuldenstände per 31.12.1994:

Kindergarten (inkl. Wohnung)	3.089.000
Wasserversorgungsanlage	0
Kanalbau	32.592.000
Lehrerwohnhaus	1.124.000
Summe	36.805.000

(Je Gemeindebürger S 8.179,—)

An den Schulden von Verbänden sind wir per 31.12.1994 beteiligt mit:

Abwasserverband Kufstein und Umgebung	2.261.000
Abwasserverband Untere Schranne	13.807.000
Altenwohnheim Ebbs	6.350.000
Summe	22.418.000

Für alle Darlehen gibt es Zinszuschüsse bzw. sind diese so günstig verzinst, daß eine vorzeitige Rückzahlung nicht sinnvoll ist.

Rücklagenstände per 31.12.1994:

Text	Stand 31.12.1994:
Betriebsmittelrücklage	3.372.434,—
Strukturverbesserungsrücklage I	3.464.152,—
Strukturverbesserungsrücklage II	3.433.005,—
Erneuerungsrücklage Pumpstation (ÖBK-Pumpstation)	2.930.303,—
Ausbau Kaisertalweg	901.599,—
Renovierungs- und Instandhaltungsrücklage Lehrerwohnhaus	21.528,—
ÖBK-Entschädigungsrücklagen	49.243.025,—
Gesamt somit	63.366.046,—

Im Jahre 1994 wurden an Rücklagen zugeführt:

a) ÖBK-Entschädigungsrücklage	2.500.000,—
b) Ausbau Kaisertalweg	901.599,—
c) Renovierung Lehrerwohnhaus	21.528,—
d) Zinszuführungen (gesamt)	3.111.248,—

Rücklagenentnahmen:

Grundkauf Freizeitpark	3.076.651,—
------------------------------	-------------

Aus der Rede von Rechnungsleger, Bgm. Josef Astner, an den Gemeinderat:

*Sehr geehrte Gemeinderätin
und Gemeinderäte!*

Die Gemeinde Ebbs hatte aufgrund der allgemeinen guten Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr große Möglichkeiten finanzieller Art. So erfolgte 1994 neben der Fertigstellung des Volksschulbaues auch der Spatenstich für den Kindergartenbau, die Restfinanzierung des Feuerwehrautos für die FF-Buchberg, die Erneuerung der Computer für den Informatikunterricht in der Hauptschule, der Ankauf einer neuen Flutlichtanlage für den SK Ebbs, die Renovierung des Clubheimes des TCE, die Einrichtung des Musikprobelokales, größere Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet, die Asphaltierung des Radweges am Inndamm, Wasserleitungs- und Kanalnetzerweiterungen, Einführung des neuen Müllsystems, Erweiterung der Straßenbeleuchtung, Beitrag zur Renovierung des Pfarrwidums, Beitrag für Tribünenbau am Fohlenhof,

Dieses gute Ergebnis soll uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Einnahmen an eigenen Steuern, besonders aber bei den Abgabenertragsanteilen ständig konjunkturabhängig sind. Gleichzeitig sind die fixen Ausgaben, gerade auf dem Sozial- und Gesundheitssektor (Transferzahlungen bei Gemeindeverbänden, z.B. auch das Krankenhaus) auch künftig eher stark steigend.

Mein Dank geht an alle Bürger unserer Gemeinde, besonders aber an unsere tüchtigen Betriebe sowie an die privaten Steuerzahler, die zum Zustandekommen des Budgets beigetragen haben.

Auch die Gemeindeverwaltung dankt für die fast ausschließlich gute Zahlungsmoral der Betriebe und Haushalte, die die vielen Aufgaben der Gemeinde erst ermöglichen.

Das gute Beispiel

Auf Einladung der Familie Wohlschlager und Initiative von Frau Klara Egger konnten die Bewohner des Altenwohnheimes einen netten Nachmittag, bei kostenlosem Kaffee und Kuchen, im Gasthaus St. Nikolaus verbringen.



*Anneliene Wohlschlager
mit unseren Senioren.
Herzlichen Dank den
Wirtsleuten!*



*Marianne Ritzer
und Lisi Schwaighofer
haben aufgespielt ...*



*Unsere Senioren hatten
große Freude am Ausflug
nach St. Nikolaus.*

Erwachsenenschule Ebbs

Auch in diesem Schuljahr, das in Winter- und Sommersemester eingeteilt wird, wurden die zahlreichen Angebote der Erwachsenenschule Ebbs von Bildungshungrigen rege genutzt. Die Kurs Teilnehmer kommen, wie die Jahre zuvor, überwiegend aus der Unteren Schranne bis Wörgl, einzelne auch aus dem bayrischen Raum. Bei den Angeboten standen vor allem die Sprachkurse, Englisch, Italienisch, Spanisch und natürlich Informatik hoch im „Kurs“. Die Weiterbildung am Computer erfreut sich immer größerer Beliebtheit und darauf wurde in der Erwachsenenschule Ebbs bei den Kursangeboten Rücksicht genommen. Im Herbst wird an eine Erweiterung der PC-Kurse gedacht. Im kommenden Wintersemester wird wieder ein Einsteigerkurs ausgeschrieben, bei dem die Teilnehmer den ersten Umgang mit dem Computer erlernen. Auf dem Lehrplan stehen hier das Erlernen der grundlegendsten Anwendungen des PC: Betriebssystem (DOS 6.2), Windows, Textverarbeitung (Winword 6.0), Tabellenkalkulation

(Works 3.0), Datenbank mit Serienbriefformatierung und Kaufberatung. Es wird auch wieder einen PC-Fortgeschrittenenkurs geben, der auf PC-Anwender zugeschnitten ist, und besonders vertiefende Lehrinhalte in den oben genannten Themenbereichen umfaßt. Bei diesem Kurs kommt auch etwas Hardwareschulung hinzu - Formatierung und Einbau einer Festplatte, Speichererweiterung, Funktion des gesamten EDV-Systems. Genau hier soll ein neuer Kurs ansetzen. Dieser Kurs wird unter dem Namen „Messen, Steuern, Regeln“ ausgeschrieben. Der PC wird in der Praxis nicht nur als wertvolles Hilfsmittel im Büro für Wartung von Datenbanken, Schreiben von Texten, Berechnungen und Erstellen von Grafiken oder Statistiken verwendet. Im weitaus größerem Maße hat der Computer in der Meß-, Steuer- und Regeltechnik Einzug gehalten. Die Inhalte werden sein:

- Einführung in eine Programmiersprache (Q-Basic)

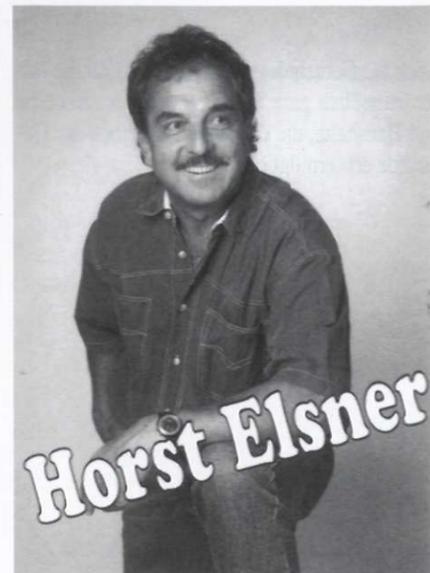
- Zerlegen und Zusammenbau eines Computers (Einbau verschiedener Komponenten)
- Ein kleiner Ausflug in die Theorie der Informatik (Binär-, Hexadezimalsystem)
- Eine kleine Einführung in die Welt der elektronischen Bauteile
- Löten einer Platine (Karton) mit SUB-D-Stecker für die parallele Schnittstelle („Druckerschnittstelle“)
- Programmierung - Laufflicht, Ampelsteuerung
- Bau eines einfachen Werkstückes „Wellenreiten“ (ein Spiel nur für „Nüchterne“) mit SUB-D-Stecker und Programmierung einer Spielfläche

Die Vortragenden und der Leiter der Erwachsenenschule Ebbs, Dir. Georg Anker, wünschen allen Freunden der Erwachsenenschule Ebbs erholsame „Kursferien“. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Wiedersehen im Wintersemester 1995/96.

EBBS für EBBS, auch heuer wieder

Im November findet wieder die allseits beliebte Veranstaltung „Ebbs für Ebbs“, deren Reinerlös caritativen Zwecken zugute kommt, statt. Um wieder einen vollen Erfolg zu garantieren und einen gehörigen Angriff auf die Lachmuskeln starten zu können, bittet Horst Elsner als Veranstalter in bewährter Manier alle Interessenten, die einen Beitrag (Playback's, Parodien, Gruppenauftritte etc.) zum Besten geben wollen, sich rechtzeitig unter der Telefon Nr. 2900 zu melden.

Horst Elsner bittet wieder um Beiträge für „Ebbs für Ebbs“



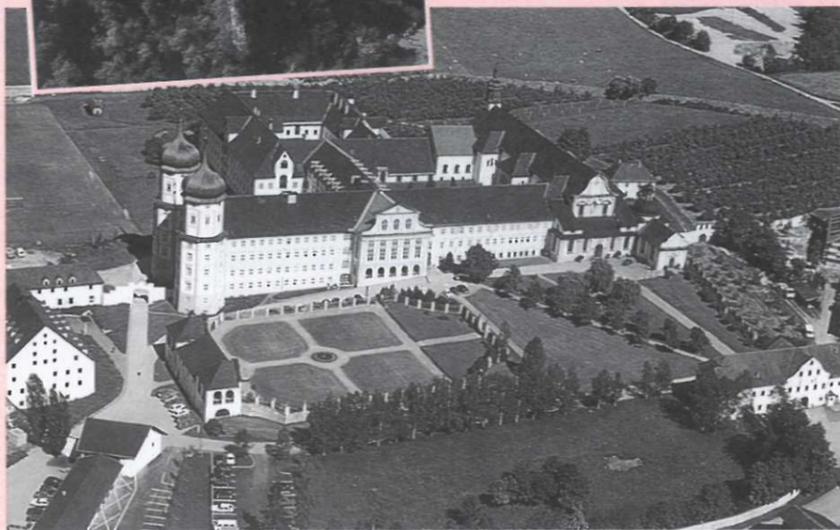
Horst Elsner

Eines Fürsten Traum Meinhard II. - Das Werden Tirols



Dies ist das Motto der heuer vom 13. Mai bis 31. Oktober stattfindenden Tiroler Landesausstellung. Es ist die erste Landesausstellung, die vom Land Tirol und von Südtirol gemeinsam gestaltet wird. Sie kann täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr im Stift Stams (Tirol) bzw. auf Schloß Tirol bei Meran (Südtirol) besichtigt werden.

Tiroler Landesausstellung heuer auf Schloß Tirol bei Meran und Stifi Stams.



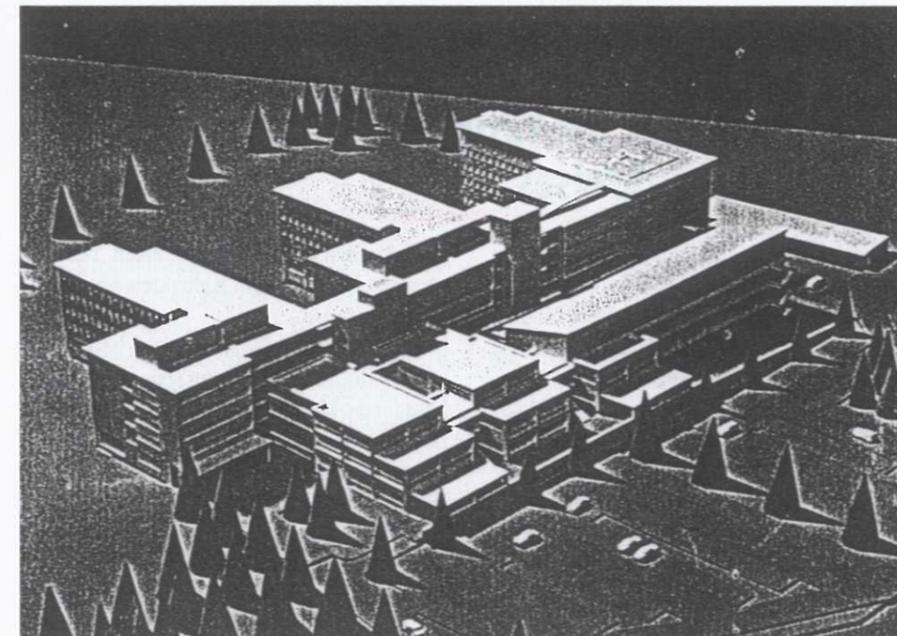
Neubau des Bezirkskrankenhauses Kufstein-Endach endlich begonnen

Nun ist es nach beinahe 20 Jahren, bevor die Sache zur „unendlichen Geschichte“ wurde, doch soweit. Die Bauarbeiten am neuen Krankenhaus, geplant vom Architektenteam Henrich/Mayr aus Wörgl, sind seit 22. Mai in Kufstein-Endach im Gange. Das Projektmanagement wird durch den erfahrenen Projektleiter, Baumeister Ing. Jastrinsky, der auch die Koordinierung mit der Anstaltsleitung und dem Gemeindeverband vornimmt, abgewickelt.

Das Haus Kufstein umfaßt 7 Geschoße, steht auf einer bebauten Fläche von ca. 8.000 m², hat eine Nutzfläche von ca. 36.000 m² und einen Bruttorauminhalt von ca. 150.000 m³. Das gesamte Grundstück verfügt über eine Fläche von ca. 40.000 m².

Der Neubau des Krankenhauses Kufstein umfaßt folgendes medizinisches Leistungsangebot:

1. Die Errichtung von 343 systemisierten Betten mit folgenden medizinischen Sonderfächern (Abteilungen) und 9 Betten für Dialyse-Anschlußstellen:
 - Chirurgie
 - Frauenheilkunde
 - Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
 - Innere Medizin (einschließlich Herzüberwachung)
 - Kinderheilkunde
 - Neurologie
 - Psychiatrie
 - Unfallchirurgie
 - Urologie
 - Intensivpflege (Anästhesiologie und Intensivmedizin)
2. Einrichtungen für das Institut (Abteilung) für Radiodiagnostik und für die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin;
3. Einrichtungen für Hämodialyse (9 Plätze), Physikalische Therapie, Labormedizin und die Vornahme von Obduktionen, ein Depot für Blutkonserven, ein Medikamentendepot; weiters ist ein Hubschrauberlandeplatz vorgesehen;
4. Für ambulante Untersuchungen und Behandlungen nach § 38 Tir. KAK sind eigene Ambulanzen für Chirurgie, Unfallchirurgie und Innere Medizin vorgesehen. In den übrigen medizinischen Sonderfächern werden ebenfalls ambulante Untersuchungen und Behandlungen durchgeführt, jedoch im räumlich-organisatorischen Verband mit den Bettenstationen.



Terminplanung:

Rohbaufertigstellung: Dezember 1996
Gesamtfertigstellung: Dezember 1998
Inbetriebnahme: Feber 1999

Die Baukosten für das Haus Kufstein-Endach betragen mit Wertstellung 1.1.1994 S 1.050 Millionen.

Das Land Tirol bringt hierfür etwa 260 Mio, der Bund (KRAZAF) etwa 210 Mio auf. Unter Berücksichtigung der Baurücklage und der Differenz aus dem Grundverkauf des Krankenhausareals Kufstein-Stadt, des Grundankaufes in Kufstein-Endach sowie der Sondermittel für die Psychiatrie/Neurologie und dem Kostenanteil der Standortgemeinde werden sich die Gemeinden des Bezirkes mit ca. S 310 Millionen an den Baukosten zu beteiligen haben. Auf Ebbs entfallen ca. 15 Millionen, wobei seitens des Gemeindeverbandes Bezirkskrankenhauses folgende Lösung vorgeschlagen wird: 4 Jahresraten von 1995 bis 1998 mit je S 1,9 Millionen und den Rest im Jahre 1999 über eine Darlehensfinanzierung. Sicherlich ist das eine riesige Investition für die Gemeinden. Die Gesundheit der Bevölkerung hat jedoch Vorrang und muß uns diese Mittel wert sein, dies umsomehr, als der zwischenzeitlich jahrzehntelange „Krankenhauskonflikt“ um den Standort zu Lasten der Patienten ausgetragen wurde und eine zeitgemäße Versorgung in den bestehenden alten Krankenhäusern in keiner Weise mehr gegeben ist.

Anmerkung der Redaktion:
Durch die KRAZAF - Absage an das Gesundheitszentrum Wörgl wurde die Situation für die Fächer „Augen und Orthopädie“, die im öffentlichen Teil dieses Hauses vorgesehen gewesen wären, wieder ungewiß. Es muß jedoch demnächst auch hier eine Entscheidung fallen.

Modell des neuen
Bezirkskrankenhauses in
Kufstein

Örtliche Raumordnung

Nach dem neuen Raumordnungsgesetz sind bis Ende Juni eine nach Widmungsarten gegliederte Zusammenstellung über das Flächenausmaß der mit Stichtag 1. Jänner 1995 als Bauland gewidmeten bebauten und unbebauten Grundstücke vorzulegen. Diese Erhebung ist mittlerweile abgeschlossen.

Die Aufstellung zeigt, daß in Ebbs ein enormer Überhang an unverbautem Baulandreserven besteht. Ca. 1/3 der Flächen, die im Flächenwidmungsplan als Bauland ausgewiesen sind, sind derzeit unverbaut. Das bedeutet, daß bei der derzeit anzustrebenden bodensparenden, verdichteten Bauweise Wohnungen für ca. 10000 zusätzliche Ebbser Bürger geschaffen werden könnten. Umso wichtiger ist es, daß sich die Gemeinde im Zuge der Erstellung des örtlichen Raumordnungskonzeptes Gedanken macht, in welche Richtung die räumliche Entwicklung der Gemeinde gelenkt werden soll.

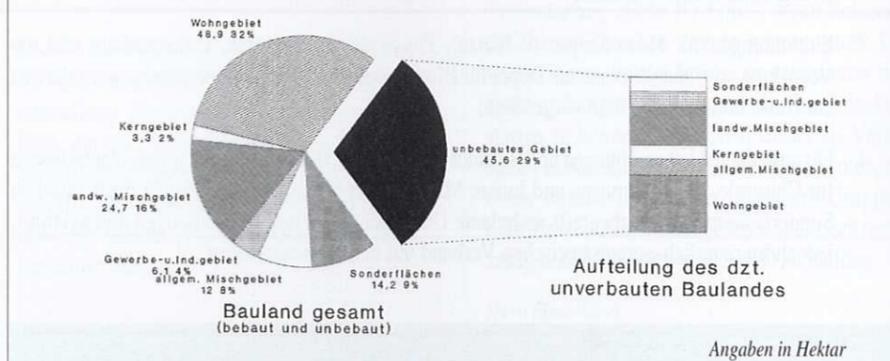
Inhalte des örtlichen Raumordnungskonzeptes sollen sein:

- Nutzung und Erhaltung der freien Landschaft
- angestrebte Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung im Bereich des bestehenden Siedlungsraumes
- angestrebte Wirtschaftsentwicklung und Berücksichtigung bestehender Strukturen
- Anordnung und Gliederung des Baulandes entsprechend dem Wohn- und Wirtschaftsbedarf
- daher zeitliche Steuerung der Abfolge von Widmungen
- Gliederung des Baulandes vor allem hinsichtlich der Intensität der Bebauung und der innerörtlichen Grünraumgestaltung
- Verkehrserschließung

Erhebung der Baulandreserven – Gemeinde Ebbs
Stichtag 1.1.1995

Widmungsart	Fläche Widmung	davon bebaut	davon unbebaut
Wohngebiet	65,7 ha	48,9 ha	16,8 ha
allg. Mischgebiet	16,7 ha	12,0 ha	4,7 ha
Kerngebiet	5,9 ha	2,9 ha	3,0 ha
Tourismusgebiet	1,5 ha	0,4 ha	1,1 ha
landw. Mischgebiet	36,0 ha	24,7 ha	11,3 ha
Gewerbe- u. Industriegebiet	10,6 ha	6,1 ha	4,5 ha
Summe Bauland	136,4 ha	95,0 ha	41,4 ha
Sonderflächen	10,0 ha	10,0 ha	0,0 ha
Vorbehaltsflächen	8,4 ha	4,2 ha	4,2 ha
Summe Sonder-/ Vorbehaltsflächen	18,4 ha	14,2 ha	4,2 ha
Gesamtsumme Widmungen	154,8 ha	109,2 ha	45,6 ha

Gemeinde Ebbs
Baulandreserven



Rückblick und Vorschau über die Tätigkeiten des Ebbser Kulturkreises

Bis zum 8. Jänner lief im alten Ankerhaus noch die Ausstellung „Unser Dorf in der Kunst“. Über Ostern stellte der Kunsterzieher Peter Stadler aus Linz aus. Konzerte der Gospelsingers aus New York sowie der Don-Kosaken bereicherten das Ebbser Musikleben.

Am 20. Mai erfolgte eine Vernissage des Vorarlberger Malers Anton Bilgeri in der Hauptschule. Des weiteren sind im Juli 2 geistliche Konzerte mit den Orgel-Professoren Johannes Hepp (Zweibrücken) und Marek Toporowsky (Warschau) fix geplant. Bei Prof. Hepp möchten wir uns dafür bedanken, daß er ohne großen Aufhebens jährlich

am Fronleichnamstag in Ebbs den Orgelpart bei der Messe übernimmt. Die Orgelklasse Prof. Scholz aus Wien kommt auch mit ihren Mitgliedern zu uns und wird mit separater Werbung unsere Orgel erschallen lassen.

Ende September ist eine Vernissage mit Wolfgang Fischer fixiert. Mit dem Titel „Kunst im Wirtshaus“ werden „Bilder aus meinen Reisen“ ausgestellt. Die Bilder hängen 14 Tage beim Sattlerwirt. Ein Malkurs folgt darauf. Alle näheren Auskünfte beim TVB-Ebbs.

Im November ist ein großes Chortreffen aller Chöre des Salzburger Bistum-Anteils Tirol vor-

gesehen. Man rechnet mit 20 Chören. Der Kirchenchor Ebbs mit dem Kulturkreis übernimmt die Organisation.

Der Kulturkreis möchte sich herzlich bei der Raiba Ebbs-Buchberg sowie beim Tourismusverband Ebbs für die Mithilfe bei der Werbung bedanken. Der Frauen-Treff Ebbs betreute gratis unseren befreundeten Chor aus Kosice in der Slowakei. Dieser war auf der Durchreise nach Nimes (Frankreich), wo er unter 46 Chören mit dem 2. Rang abgeschnitten hat. Hierbei haben auch Mitglieder des Kirchenchores mit Übernachtungen geholfen.

Bernhard Anker, Obmann des Kulturkreises

Porträt



Im Porträt wollen wir Ihnen heute Frau

Marianne Mayer,

wohnhaft in der Millauerstraße 8, näher vorstellen.

Frau Mayr ist 1931 als sechstes von zehn Kindern in Söll geboren. Ihre Eltern sind Sebastian und Ursula Seisl. Bereits mit 5 Jahren kam sie zur Familie Michael (Cousin ihrer Mutter) und Gertraud Bichler, beim „Bauern“ in Ebbs und besuchte hier auch die Volksschule. Sie wuchs dann bei den Zieheltern und den Ziehschwestern Gertraud (spätere Mayr), Anna (spätere Schmid) und Maria (spätere Auer) auf und arbeitete im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Beim „Bauern“ waren damals 12 Stück Vieh zu versorgen. 1958 heiratete sie Johann Mayer, Viehhändler und Bauer. Die sechs Kinder Hans, Georg, Hermann, Siegfried, Maritta und Elisabeth wohnen alle in Ebbs. Frau

Mayer und ihr Mann waren dann Pächter beim „Prantl“ und den Pfarrgrundstücken, später bewirtschafteten sie „Plafing“.

Das Schicksal sollte 1980 mit allzu großer Härte in das Leben von Frau Marianne Mayer treten. Ihr Mann erlitt zwei Herzinfarkte und einen Gehirnschlag und wurde zum Vollpflegefall. 1985, noch im Jahr des Todes ihres Mannes, mußte sie für zweieinhalb Jahre dann ihre schwerkranke Mutter Ursula Seisl in Pflege nehmen. Doch damit nicht genug. Im September 1989 erlitt Anna Schmid geb. Bichler, einen schweren Gehirnschlag, der sie bis an ihr Lebensende an das Bett fesselte. Marianne übernahm natürlich wiederum in bewährter Manier die Pflege ihrer Ziehschwester. Anna Schmid, langjährige und umsichtige Schuldinerin (wie dieser Beruf früher hieß) an der Volksschule Ebbs, konnte ihr Bett nicht mehr verlassen, wurde künstlich ernährt und war vollends auf die aufopfernde und liebevolle Pflege durch ihre Ziehschwester Marianne angewiesen. Frau Schmid ist im vergangenen Mai verstorben. Rückblickend erzählt Frau Mayer, daß sie jetzt ca. 15 Jahre lang wegen der drei Pflegefälle von zuhause nicht mehr länger wie die eine oder andere Stunde wegkam. Diese schwere Aufgabe hat sie jedoch für ihre lieben Angehörigen gerne übernommen.

Zu ihren Hobbies zählt sie vor allem „Garteln“ und Freude zu Blumen.

Das Gemeindeblatt bedankt sich bei Frau Mayer, einer bescheidenen Frau, die still im Hintergrund lebt und wohl ohne Übertreibung als Samariterin der heutigen Zeit bezeichnet werden darf, für das Gespräch.



Problem der freilaufenden Hunde am Inndamm

Ein Oberndorfer Bürger schreibt in seinem Beschwerdebrief an die Gemeinde Ebbs unter anderem:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Wie Sie wissen, wohne ich in Oberndorf und so bleiben mir natürlich so manche Vorfälle, die sich am Inndamm ereignen, nicht verborgen, vor allem das Problem, das Spaziergänger und Radfahrer mit Hunden haben, die nicht an der Leine geführt werden.

So konnte ich in der letzten Zeit des öfteren beobachten, daß Hunde frei und unbeaufsichtigt umherstreuen, oder Hunde von ihrem Hundehalter beim Spaziergehen von der Leine genommen werden und dann oft viele, viele Meter voraus oder hinterher laufen. Kommt ein Fußgänger oder Radfahrer vorbei, passiert es öfters, daß diese vom Hund belästigt werden, indem er ihnen nachläuft oder sie anspringt. Zwangsläufig wehrt man sich gegen solche Übergriffe, wodurch es passieren kann, daß man gebissen wird. Ist der Hund erst einmal auf eine Person fixiert, hilft auch das Zurufen des Hundehalters nicht mehr viel.

Vor allem Kinder, aber auch Erwachsene, die nicht viel Kontakt mit Hunden haben, verhalten sich in solchen Situationen Hunden gegenüber anders, als es langjährige Hundehalter gewohnt sind. Erst kürzlich wurde ein Gemeindebürger von einem Hund attackiert und am „Wadel“ schwer gebissen.

Da die Anzeigen bei der Gemeinde und bei der Gendarmerie oft nicht viel wirken, ersuche ich Sie nochmals um Anhebung der Hundesteuer, damit die Anzahl der Hundebesitzer abnimmt, oder um Verordnung eines allgemeinen Leinenzwanges für das Ortsgebiet.

Anmerkung der Redaktion:

Die Veröffentlichung des Briefes wurde der Redaktion des Gemeindeblattes unter Berücksichtigung der Wahrung der Anonymität des Briefschreibers gestattet.

Brennmittelaktion noch bis Ende August 1995

Auch im heurigen Jahr bietet das Tiroler Hilfswerk beim Amt der Tiroler Landesregierung die Brennmittelaktion für Pensionisten an. Falls Sie die Bedingungen der Richtlinien erfüllen und im heurigen Jahr noch keinen Antrag gestellt haben, werden Sie eingeladen, umgehend beim Gemeindeamt Ebbs vorzusprechen. Zur Antragstellung bitte Pensionsabschnitt und/oder Einkommensnachweis mitbringen.

Auszug aus den Richtlinien:

Anspruch haben Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr, Invalidenrentner und Witwen ab dem 40. Lebensjahr - bei Bezug der Ausgleichszulage.

Die Einkommensgrenzen betragen S 7.600,— für Alleinstehende bzw. S 10.600 für Ehepaare/ Lebensgefährten.

Das Pflegegeld sowie die Kinderbeihilfe werden nicht als Einkommen berechnet.

Antragsformulare liegen beim Gemeindeamt auf. Die Anträge müssen aber bis spätestens 31. August der Landesregierung übersandt werden.

Senioren des EV-Ebbs in Hochform

Durch den Sieg in der Tiroler Meisterschaft im Mai dieses Jahres konnten sich die Senioren des Eisschützenvereines Ebbs für die österreichische Staatsmeisterschaft, welche schließlich Mitte Juni stattfand, qualifizieren. Die Staatsmeisterschaft wurden in dem kleinen Ort Traisen in Niederösterreich ausgetragen, wobei dieser Ort mit einer herrlichen Anlage, die sich aus 8 überdachten



Erzielten den 3. Platz bei der österreichischen Seniorenstaatsmeisterschaft im Eisstockschießen: Johann Bruckbauer, aml. Schiedsrichter, Josef Ager, Hermann Widmoser, Georg Biechl und Michael Einwallner.

Reihenhausanlage im Wohnpark Oberndorf begonnen

Am südlichen Ortsrand von Oberndorf wurde mit den ersten 7 Häusern im Wohnpark Oberndorf begonnen. Das gesamte Wohnprojekt umfaßt 17 Häuser mit je einer Garage und einem Stellplatz und weiteren Besucherparkplätzen sowie einer knapp 1000 m² großen Wohn- und Spielfläche. In der letzten Gemeinderatssitzung wurden weitere sechs Grundstücke an einheimische Bauwerber vergeben. Der geringe Grundverbrauch und der vom Gemeinderat festgelegte niedrige Grundpreis führen zu erschwinglichen Grundstückskosten. Ein weiterer Vorteil besteht in der erhöhten Wohnbauförderung (S 5.500.— pro m² anrechenbarer Fläche). Die Häuser werden nicht von einer Baugesellschaft errichtet, sodaß auch, wie allseits bewährt, ein besonders hohes Maß an Eigenleistungen eingebracht werden kann. Die Gemeinde wird mit diesem Projekt den Zielen der Raumordnung auf bodensparendes Bauen und dem Ruf nach erschwinglichem Wohnraum gerecht.



Baubeginn im Wohnpark Oberndorf

und 7 Freibahnen zusammensetzt, aufwarten konnte. Unter Anleitung der beiden Sportwarte Michael Ederegger und Hans Harlander gelang es den Senioren des EV unter den 15 besten Mannschaften Österreichs den ausgezeichneten 3. Platz zu erkämpfen.

Ergebnis Landesmeisterschaft: Ergebnis Staatsmeisterschaft:

- | | |
|-------------------------|------------------------------------|
| 1. EV Ebbs | 1. ATSV Timelkam, OÖ |
| 2. EV Niederbreitenbach | 2. ESV BK Deutschlandsberg, Stmk. |
| 3. EV Steinach | 3. EV Ebbs, Tirol |
| 4. SV Langkampfen | 4. EV Bürmoos, Sbg. |
| 5. EV Angerberg | 5. ESV Bärnbach, Stmk. |
| 6. SC Breitenwang | 6. ESV Oberwart, Bgld. |
| 7. ESK Mötz | 7. UNION Esternberg, OÖ |
| 8. SV Jenbach | 8. VAS Lach, Ktn. |
| 9. ESV Innsbruck | 9. EV Niederbreitenbach, Tirol |
| 10. ESV Kirchbichl | 10. ATSV Trimmelkam, Sbg. |
| 11. EV Wiesing | 11. SFC St. Ulrich-Silbersee, Ktn. |
| 12. ESV Brandenburg | 12. SG ESV Schmidsd. ESV Küb, NÖ |
| 13. ESV Bad Häring | 13. ESV Leopoldau, Wien |
| 14. EV Fritzens | 14. CA-EV Rankweil, Vlb. |
| 15. EV Kundl | 15. ESC Hetzendorf, Wien |

Neben den Erfolgen der Senioren kann der EV auch durch die 1. Mannschaft der Herren seine Stärke unter Beweis stellen, da auch sie in der höchsten Tiroler Spielklasse plazierte ist.

Baubeginn bei der Wohnanlage Feldgasse

In der Feldgasse wurde mit dem Bau von weiteren 9 Eigentumswohnungen begonnen. Der in Ebbs bestens bekannte und bewährte gemeinnützige Bauträger Wohnungseigentum Innsbruck errichtet hier 6 Eigentumswohnungen mit 109 m² und 3 Wohnungen mit 74 m² in der sogenannten „Objektbauweise“. Hier sind die Einkommensgrenzen zwar niedriger, dafür wird aber unabhängig von der Wohnbeihilfe in Relation der Zumutbarkeit zusätzlich ein Annuitätzuschuß gewährt. Die neuen Wohnungen können 1996 in Benützung genommen werden.

Anmerkung:

Für Anfragen zu Reihenhäusern und Eigentumswohnungen steht Ihnen Gemeindesekretär Anton Geisler (Tel. 05373/2202-22) zur Verfügung.



Baubeginn bei der Wohnanlage Feldgasse

EBBSER BUAM

25 Jahre musikalische Botschafter für Ebbs

Als man sich vor 25 Jahren bei einer Werbefahrt in einem Zugabteil zusammenfand, um aus Spaß „Einen aufzuspielen“, ahnte keiner, daß dieses musikalische Bündnis so lange bestehen würde. Heuer feiern die EBBSER BUAM ihr 25-jähriges Bestehen mit einem tollen Jubiläumsfest am 28. und 29. Oktober beim Oberwirt.

Heute können die stets lustigen Musikanten auf unzählige Auftritte in nicht weniger als 8 europäischen Ländern und auf zwei äußerst erfolgreiche Tourneen in Kanada zurückblicken. Man kann daher unsere „BUAM“ getrost als „musikalische Botschafter für Ebbs“ bezeichnen.

Zu den größten musikalischen Erfolgen zählt „Chef“ Michael Anker das Erreichen des 6. Platzes beim Grand Prix der Volksmusik 1991, wo mit dem Lied „Das A-B-C der Volksmusik“ der Einzugs ins Finale nur knapp verfehlt wurde, sowie viele Spitzenplatzierungen in volkstümlichen Hitparaden und erfolgreiche Auftritte in Radio- und Fernsehsendungen.



EBBSER BUAM auf Kanada-Tournee

Auf einige Besonderheiten ist diese Gruppe besonders stolz - sie sind gleichsam der Schlüssel zum Erfolg:

Die EBBSER BUAM werden seit ihrer Gründung aus denselben Musikanten gebildet. Lediglich der „sechste“ Mann wurde 1980 dazugeholt. Ein Umstand, der in der volkstümlichen Musikszene wohl einzigartig ist und auf vorzügliche Kameradschaft schließen läßt. Außergewöhnliche Serienengagements zeigen von der Beliebtheit der Gruppe. So spielte sie z.B. 23 mal beim Seefest in Küssnacht (Schweiz), 20 mal beim Silvesterball in St. Johann,

19 mal beim Ebbser Dorffest, 18 mal beim Bärenwirt am „Unsinnigen“ usw.

Sie versuchten nicht nur andere Spitzengruppen zu kopieren, sondern bastelten an einem eigenen „EBBSER BUAM Sound“, der sich durch die zweite Trompete, alternierend mit Posaune, von herkömmlichen Arrangements unterscheidet.

Alle Freunde und Fans der EBBSER BUAM sollten sich den Termin für das große Jubiläumsfest vormerken:

Programm:

28. Oktober 1995

GROSSER JUBILÄUMSABEND

mit Horst Elsner und vielen musikalischen Gästen (u.a. konnte das beliebte Hippacher Trio für dieses Fest reaktiviert werden)

29. Oktober 1995

zünftiger Frühschoppen

mit dem Harmonika Express und dem bekannten Humoristen Wastl Friesinger aus Bayern

Das Ebbser Gemeindeblatt dankt den sechs sympathischen Musikern für ihre langjährige musikalische Botschaftertätigkeit, gratuliert bereits jetzt zum 25-jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin ein erfolgreiches musikalisches Wirken.



25 Jahre EBBSER BUAM

Michael Anker (Ziehharmonika),
Johann Kruckenhauser (Tenorhorn),
Georg Kruckenhauser (Klarinette),
Michael Loder (Trompete),
Siegfried Thaler (Posaune),
Josef Berger (Gitarre)

EU-Beitritt Österreichs wurde mit 1. Nachbarschaftstreffen der bayrischen und tirolerischen Grenzgemeinden am 2.1.1995 gefeiert.

Hunderte Bayern und Tiroler trafen sich am 2. Tag des neuen Jahres am Bundesstraßengrenzübergang Kufstein-Kiefersfelden, um gemeinsam den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union zu feiern.

Von Kufstein aus bewegte sich ein langer Fackelzug auf den Grenzübergang zu. Angeführt wurde der Troß von einem Festwagen, der Musikkapelle Ebbs, dem Organisator des Treffens, KR Hans Lindner, Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner, den Landtagsabgeordneten sowie den Bürgermeistern von Erl bis Wörgl. Am Schlagbaum traf man dann auf die dort schon wartenden Bayern. An der Spitze Staatssekretär Hans Spitzner, Landrat Dr. Max Gimple sowie die Bürgermeister von Kiefersfelden bis Nußdorf. Über den Schlagbaum hinweg reichten sich die Repräsentanten die Hände, anschließend öffnete sich die Barriere.

Die „alten Europäer“ hießen die österreichischen Neuankommlinge in der Staatengemeinschaft herzlich willkommen. Wenn die symbolische Öffnung des Grenzbalkens auch noch nicht der Auftakt zu einem gänzlich grenzenlosen Europa war - Paßkontrollen bleiben noch aufrecht - wurde in ausgelassener Stimmung EU-Bruderschaft geschlossen. Zum Schnapsperl, das Herz und Seele wärmte, spendete Frau Holle reichlich weißen Segen von oben.

Schließlich marschierten Bayern und Tiroler vereint zum Kurpark im Zentrum von Kiefersfelden, wo kostenlos Glühwein ausgeschenkt wurde. Die Musikkapellen von Ebbs und Kiefersfelden spielten gemeinsam zur Unterhaltung.

Sicher am Berg

Planung:

Das Ziel der Bergwanderung sollte sich immer nach dem körperlichen Zustand des schwächsten Teilnehmers richten. Die Schwierigkeit der Tour ist dem Können anzupassen. Hinterlassen Sie eine Nachricht, wann Sie zurück sein werden und wo Sie genau unterwegs sein werden. Dies ermöglicht in einem Notfall Ihr leichteres Auffinden. Der Wetterbericht ist vor der Tour unbedingt zu beachten und sollte aufgrund der geplanten schönen Tour nicht verdrängt werden. Ein vorbereitendes Training und für Senioren eine sportärztliche Untersuchung heben die Sicherheit der Bergwanderung wesentlich, ganz nach dem Motto: Nur fit in die Berge und nicht erst „fit durch die Berge“. Unternehmen Sie keine Bergwanderung nach soeben überstandener Krankheit (Grippe usw.).

Wetter:

Holen Sie vor jeder Bergtour den Wetterbericht ein: Sind Wärme-Gewitter für den Nachmittag angekündigt, achten Sie bei der Tourenplanung darauf, daß Sie am frühen Nachmittag in der Nähe einer Schutzhütte sind. Ist eine Kaltfront angekündigt, lassen Sie sich durch das meist schöne Wetter unmittelbar vorher nicht zu einer längeren Tour verleiten. Denn oft ist mit einer Kaltfront ein Wettersturz und ein Frontgewitter verbunden. Unternehmen Sie daher nur kleine Touren, die man jederzeit beenden kann. Besonders gefährliche Stellen während eines Gewitters sind: Gipfel, Grate, unter/in der Nähe von einzelstehenden Bäumen, Klettersteigen, Wasserrinnen, am Fuß von Felswänden und im Eingangsbereich von Höhlen. Bei Kälte achten Sie auf ausreichenden Wärmeschutz und bleiben Sie in Bewegung. Wind

verschlimmert die Kälte. So wirkt bei einem Wind von 40 km/h die Temperatur von +10°C wie 0°C und 0°C wie -20°C. Gegen die Sonnenstrahlung verwenden Sie eine Sonnencreme mit möglichst hohem Lichtschutzfaktor und eine Sonnenbrille mit seitlichem Schutz und 100% UV-Absorption (Die UV-Strahlung ist am stärksten bei Schnee und Nebel!).

Notfall:

Tritt ein Unfall ein, bewahren Sie Ruhe. In manchen Fällen wird man sich selbst helfen können. Wenn nicht, versuchen Sie durch Rufen, Lichtzeichen oder Winken Hilfe herbeizuholen (Alpines Notsignal). Ein Verletzter ist in der Regel am Unfallort zu belassen und darf nicht allein gelassen werden. Achten Sie auf Steinschlagzonen. Lösen Sie selbst keinen Steinschlag aus und wählen Sie Ihren Rastplatz nur im sicheren Gelände. Sind Sie gestolpert oder ausgerutscht, verhindern Sie, daß Sie ins Rollen/Abgleiten kommen, nehmen Sie sofort die »Liegestützstellung« ein.

Unterwegs:

Nach dem Losmarschieren erst einmal 30 Minuten langsam warmgehen. Während der Tour mindestens alle zwei Stunden eine kurze Rast, dabei immer essen und trinken. Bei Ermüdung oder Erschöpfungsanzeichen sofort ausgiebig rasten, anschließend lieber umdrehen. Wenn der Weg zu schwierig oder zu lange wird, in schlechtem Zustand ist, das Wetter umschlägt oder Nebel einfällt, sollte man Umkehren. Das ist keine Schande, sondern ein Zeichen der Vernunft und Stärke.



Ausrüstung:

Schuhwerk mit einer Profilsohle, Rucksack, kleines Verbandszeug (inkl. Rettungsfolie), Biwaksack, winddichtes Übergewand, wärmende Kleidung (inkl. Handschuhe und Haube), Getränk und Proviant, Signalpfeife, Taschenlampe, Orientierungsmaterial (Karte usw.).

Hauptschule Ebbs

In den letzten Tagen wurde vom Nationalrat eine neue Novelle zum Schulzeitgesetz beschlossen, die auch Auswirkungen auf unsere Schule hat. Es geht hier hauptsächlich um den unterrichtsfreien Samstag und um eine autonome Regelung von Ferienzeiten. Zum Tragen kommt all dies für die Pflichtschulen aber erst im Schuljahr 1996/97, da das Land Tirol noch ein Ausführungsgesetz beschließen muß. Da die Behörde an einer Erprobung neuer Unterrichtszeiten interessiert ist, wurde mir signalisiert, eine Elternbefragung durchzuführen. 84% waren für eine 5-Tagewoche, und nachdem die Landesregierung das Ansuchen positiv erledigt hat, steht der neuen Regelung nichts mehr im Wege. Nach Ablauf des auf 1 Jahr befristeten Versuches werden wir jedoch die gewonnenen Erfahrungen beurteilen und alle Für und Wider genau abwägen, um die für das Wohl unserer Kinder günstigsten Schulzeiten anbieten zu können.

Informationen zum Schuljahr 1995/96

Montag, 4. Sept. 1995	8.00 Uhr – 10.30 Uhr	schriftliche Wiederholungsprüfungen
Dienstag, 5. Sept. 1995	8.00 Uhr –	mündliche Wiederholungsprüfungen
Mittwoch, 6. Sept. 1995	7.40 Uhr –	gemeinsamer Gottesdienst, anschließend Einweisung in die Klassen Beginn des Unterrichts
26. Okt. – 5. Nov. 1995		Herbstferien
23. Dez. 1995 – 8. Jänner 1996		Weihnachtsferien
11. Feb. – 19. Feb. 1996		Semesterferien
8. April – 18. April 1996		Osterferien
16. Mai – 19. Mai 1996		unterrichtsfrei
5. Juli 1996		Schulschluß

Im Zuge der Sparmaßnahmen der Regierung sind ab 1. September 1995 von den Eltern mittels Erlagschein folgende Zahlungen zu entrichten.

Schulbücher: S 130,— inkl. Religionsbücher (S 114,— ohne Religionsbücher)
Schülerfreifahrten: S 300,—

Bücher und Freifahrtausweise dürfen nur gegen Vorweis der Einzahlungsbelege ausgefolgt werden.

Georg Anker, Hauptschuldirektor

Ab sofort bleiben Fahrraddiebe auf der Strecke



Der Boom um das Fahrrad (Mountainbike) hat auch die Diebe auf den Plan gerufen. Mittel dagegen überschwemmen den Markt. Aber nur wenige sind wirklich wirksam.

Täglich werden in Österreich etwa 75 Fahrräder gestohlen. Würde das bei der Österreichrundfahrt passieren, wäre das gesamte Hauptfeld mit einem Schlag ausgeschaltet.

Die wenigsten Drahtesel am Fahrradständer eines

Bahnhofs sind mit wirksamen Schlössern gerüstet. Selbst teure Fahrräder stehen oft schutzlos da.

Häufig wissen die Fahrradbesitzer nicht einmal die Marke ihres fahrbaren Untersatzes. Dabei stehen die Chancen, ihn wiederzufinden gar nicht so schlecht. Der Fahrradpaß enthält die wichtigsten Merkmale.

- Innerhalb von Wohnhäusern sollten Sie Ihr Fahrrad in einem versperrten Raum abstellen.
- Im Freien ist es ratsam, den Drahtesel an einen Fahrradständer anzuketten. Am besten mit dem Rahmen und dem Hinterrad.
- Bedenken Sie: Niemand stiehlt gern unter Beobachtung. Wählen Sie daher frequentierte Plätze, wenn Sie Ihr Fahrrad „parken“. Achten Sie auch darauf, daß der Abstellplatz in der Dunkelheit gut beleuchtet ist.
- Werkzeug in der Satteltasche ist Gelegenheitsdieben nur zu willkommen. Sie können zum Abmontieren verlockendes Zubehör „gut gebrauchen“.
- Die wirksamsten Schlösser:

Das **Zylinderrahmenschloß** nützt nur, wenn es mit stahlstarkem Gehäuse und gehärteten Verstärkungsplatten ausgerüstet ist.

Das **Kabelschloß** sollte mindestens acht Millimeter dick und zusätzlich durch gehärtete Stahlhülsen geschützt sein.

Das **Spiralkabel**, erhältlich in 90, 120 und 180 Zentimetern Länge, hat den Vorteil, daß es nicht nur ein Rad, sondern gleichzeitig den Rahmen mitumschließen kann.

Das **Bügelschloß** sollte einen Rohrdurchmesser von 19 Millimetern aufweisen und aus Titan sein.

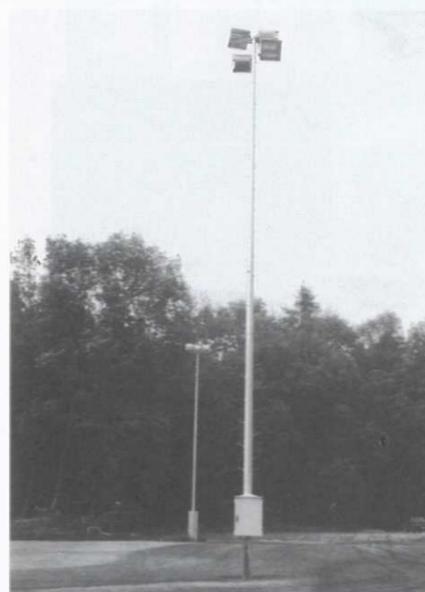


SK Ebbs - Vizemeister in der Landesliga Ost

Das erste Jahr in der Landesliga Ost brachte für die Kampfmannschaft des SK RAIKA EBBS die unterschiedlichsten Erfahrungen. Neben hervorragenden Spielen gab es auch Fußballschonkost zu sehen. Schlußendlich konnte aber trotz des Einbaues von jungen Ebbser Spielern der gute 2. Platz in der Meisterschaft errungen werden. Große Veränderungen gab es am Trainingsgelände der gemeindeeigenen Sportanlage. Die fast 25 Jahre

alten Masten und Scheinwerfer waren nicht mehr tauglich bzw. bedeuteten bei stärkerem Wind bereits eine Gefährdung der Sporttreibenden (Umsturzgefahr). Bei der Neuplanung (Dank sei hier dem Sektionsleiter Josef Hörhager für sein großes Fachwissen ausgesprochen) wurde der Trainingsplatz so verlegt, daß eine weitere Fläche für den Trainingsbetrieb genutzt werden kann. Damit können räumliche Engpässe beim Training in Zukunft wohl weitgehend ausgeschlossen werden. Die Kosten und Arbeiten werden von der Gemeinde, dem Land Tirol, dem Tiroler Fußballverband, dem ASVÖ und nicht zuletzt dem SK RAIKA EBBS getragen. Die tüchtigen und fachkundigen Platzwarte (Josef Huber und Alois Pfeiffer) werden wohl auch das Ihre zum Gelingen und Gedeihen der Sportplatz beitragen. Durch diese sicher richtige und weitsichtige Investitionsentscheidung wird den jungen und auch älteren Sporttreibenden auf Jahre hinaus eine funktionstüchtige Trainingsanlage zur Verfügung stehen.

Für den SK RAIKA EBBS – Obmann Siegfried Werdle



Neue Flutlichtanlage auf dem Trainingsplatz des SKE.



Die „Erste“ des SKE heuer Vizemeister der Landesliga Ost



**SPORT-
KLUB
EBBS**

Wir gratulieren ...

... zur Goldenen Hochzeit

Erich Daxer und
Zita Daxer geb. Burtscher,
Tafang 55
Eheschließung am 17.9.1944 in Ebbs



Theresia Mayer geb. Seignani
geb. 24.2.1905 in Bad Häring;
Kaiserbach 58
(mit Tochter Resi und
den Söhnen Josef und Robert)

... zum 90. Geburtstag

Josef Aufhammer
„Wolfinger Sepp“
geb. 12.3.1905 in Buchberg,
Kaiserbach 17
(im Kreise der Familie)



... zum neuen Betriebsgebäude

der Firma Schulmöbel Kufstein
in Eichelwang

Firmengebäude
vom Klärwerk aus
gesehen

Einweihung
am 8. April 1995:
Die fünf agilen
Gesellschafter: v.l.
Hermann Niederacher,
Heinrich Strillinger,
Helmut Herbst,
Hubert Leitner und
Ing. Hermann Fuchs)



... zur gelungenen Renovierung

des „Hoaderer Hofes“
– Josef Merkl, Schanz 11

Hoadererhof im neuen
Glanz, ein wertvoller
Beitrag zur Ortsbildver-
schönerung

... zum 20jährigen Firmenjubiläum

der Firma
Karosserie Josef Glonner

LA Dipl.-Vw. Sebastian
Mitterer, LR Fritzl Astl
und Bgm. Josef Astner
gratulieren Margit und
Josef Glonner



Ebbser Vereins- und Betriebsschießen 1995

353 Schützen aus 18 Ebbser Vereinen und 21 Ebbser Betrieben nahmen beim diesjährigen Vereins- und Betriebsschießen teil. Teilnehmerstärkster Verein waren bereits zum drittenmal die Aerobic-Damen Ebbs.

Wie jedes Jahr, wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Für die Mannschaftswertung wurden bei den Vereinen die besten acht Schützen und bei den Betrieben die besten vier Schützen herangezogen. Wie schon letztes Jahr, schossen bei den Vereinen die Radfahrer vom URC Raika Ebbs mit 371 Ringen und bei den Betrieben die Tischler der Firma Johann Zangerle mit 187 Ringen am besten.

Die Einzelwertung gewann bei den Herren Reinhard Kronbichler vom URC mit 49 Ringen (von 50 möglichen) und bei den Damen Gerda Einwaller von den Aerobic Damen mit 47 Ringen. Den Tiefschußbewerb entschied der Jäger Hermann Mayer jun. für sich.

Mannschaftswertungen:

VEREINE:

1. URC Raika Ebbs
2. MSC Ebbs
3. Aerobic Damen
4. Freiwillige Feuerwehr Buchberg
5. Jägerschaft Ebbs-Buchberg

BETRIEBE:

1. Tischlerei Zangerle
2. Karosserie Glonner
3. Altersheim Ebbs
4. Gründler Zäune KG
5. Praxis Dr. Strasser

Einzelwertungen:

Herren:

1. Kronbichler Reinhard, URC
2. Einwaller Kurt, Jägerschaft Ebbs
3. Gratzner Anton, URC

Damen:

1. Einwaller Gerda, Aerobic
2. Ritzer Silvia, FF-Buchberg
3. Aniser Maria, Fa. Pichler



Die Sieger beim heurigen Betriebsschießen: Sebastian Geisler - Altersheim, Schützenmeister Rudi Moser, Richard Zangerle - Tischlerei Zangerle, Obmann Josef Pichler und Josef Glonner - Fa. Karosserie Glonner.

Baum als Geschenk für HS-Ebbs

Am Donnerstag, den 8. Juni wurde der Österreichische Gewerkschaftsbund zu einem Vortrag im Rahmen des Freifaches „Berufsorientierung“ der vierten Klassen der Ebbser Hauptschule eingeladen. An Hand von Videos und Broschüren erklärte Bezirkssektretär Simon Baumgartner den interessierten Schülerinnen und Schülern den Aufgabenbereich des ÖGB sowie der Arbeiterkammer.

Das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens des ÖGB, das dieser Tage gefeiert wird, nahm Simon Baumgartner zum Anlaß, um den Schülerinnen und Schülern der Hauptschule Ebbs einen Jungbaum zu schenken. Dieser wurde sogleich im Schulhof der Hauptschule eingepflanzt.



ÖGB-Bezirkssektretär GR Simon Baumgartner pflanzt Jungbaum mit Ebbser Schülern
Foto: M. Giacchino

Veranstaltungen Sommer-Herbst 1995

15.07.1995	20. Ebbser Dorffest
02.08.1995	Konzert der „Spider Murphy Gang“ im Schützenzelt
04.08.-06.08.1995	Bataillonsfest der Ebbser Schützenkompanie
22.09.-15.10.1995	9. Ebbser Koasa-Herbst
23. und 30.09.1995	Ebbser Almabtriebe
23.09.1995	Ebbser Bauernmarkt am Dorfplatz
30.09.1995	Große Haflinger-Stutfohlenauktion am Fohlenhof Ebbs
01.10.1995	Große Haflingerhengstschau am Fohlenhof Ebbs
08.10.1995	9. Muskelolympiade in Ebbs, Super-Fünfkampf für starke Männer
Termin offen	Konzert mit „Maurice Andree“ in der Pfarrkirche, Jubiläumskonzert - zum 10. mal in Ebbs!

Verkehrskonzept fertiggestellt

Der Straßenverkehr hat in den beiden letzten Jahrzehnten sehr bedenkliche Ausmaße angenommen. Waren vor 30 Jahren mit gut der Hälfte der heutigen Bevölkerung viele Familien überhaupt ohne Auto, sind heute zwei oder drei Autos pro Haus keine Seltenheit. Bereits in den 60iger Jahren, zu einer Zeit, wo es nur einen Bruchteil des heutigen Verkehrs gab, hatte man bereits Pläne für eine kleine Ortsumfahrung (hinter Elektro Seiler bis zu Karosserie Glonner). Damals konnte man sich aber nicht auf eine Trassenführung einigen. Die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger wird noch weiter zunehmen - damit auch der Straßenverkehr. Die Landes- und Bundesstraße führen heute noch mitten durch unsere Dörfer und verursachen unzumutbare Belastungen. Zu den Verkehrsspitzenzeiten kommt man nur mit Mühe von der Saliterergasse und der Kaiserbergstraße oder vom Theaterweg in die Bundesstraße. Es ist daher höchste Zeit und unsere Verantwortung, hier nach Lösungen zu suchen. Unser Ziel muß sein: Die Dörfer sind in erster Linie Lebensraum für ihre Bewohner und nicht Verkehrsfläche. Die Ortskerne sollen pulsierendes Leben ermöglichen. Die Bürger, Besucher und Gäste sollen sich in den Ortskernen wieder aufhalten können. Verkehr ja, aber so schonend wie möglich, Vorrang für Fußgänger, Radfahrer und öffentlichen Verkehr. Die Gemeinden Niederndorf und Ebbs haben einen Verkehrsausschuß eingerichtet und Professor Tiefenthaler beauftragt, eine Verkehrsanalyse zu erstellen und ein Verkehrskonzept zu erarbeiten, das in diesen Tagen

fertiggestellt wird. In vielen Sitzungen wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert und abgewogen. Einerseits ist jeder Neubau einer Straße ein großer Eingriff in die Natur, andererseits ist das Problem der überlasteten Ortsdurchfahrten nur mit dem Bau einer Umfahrungsstraße lösbar. Es kristallisiert sich heraus, daß sowohl für Ebbs als auch für Niederndorf nur eine Umfahrung vom Bereich Schanz-Oberndorf zum Inn, dem Inn entlang zum Kraftwerk und Klärwerk und dort weiter zum Zollhaus denkbar ist. Die Einbindung des Verkehrs aus Kössen und Walchsee kann meines Erachtens nur auf Niederndorfer Gebiet entlang des Jenbaches erfolgen. Die Ortseinbindung von Ebbs könnte z.B.: im Bereich Gewerbegebiet zwischen Ebbs und Oberndorf sowie für die Bereiche Buchberg, Weidach, Unterweidach etc. über die Jenbachtrasse erfolgen. Diese Umfahrungsstraße müßte durch Geländeschüttungen im Bereich unteres Oberndorf besonders umweltschonend ausgeführt werden. Die Bevölkerung wird eingeladen, das Verkehrskonzept zu studieren (liegt demnächst im Gemeindeamt auf) und Vorschläge zu unterbreiten. Die Besprechungen bei der Landesbaudirektion haben gezeigt, daß unsere Orte wegen des großen Verkehrsaufkommens in den Katalog der zu verwirklichenden Umfahrungsstraßen aufgenommen werden. Die Gespräche haben aber auch klar gezeigt, daß eine Einigung der Gemeinden und ein gemeinsames Vorgehen unerlässlich ist.

Edmund Steindl, Obmann des Verkehrsausschusses Ebbs.

Thujenhecken aus der Sicht des Fachmannes

Wo freundliche, lebenslustige Menschen daheim sind, wird das Umfeld einladend gestaltet. Für die Menschen in unserem Lande ist der Blumenschmuck, das gepflegte Ortsbild und die ganz besondere Idylle zu einem wichtigen Aushängeschild nicht nur in der Gästewerbung, besonders aber als Zeugnis über uns selber aussagekräftig.

Die vielen Fragen, ob ein Gartenzaun zweckmäßig und notwendig ist, ob der Weg zum Haus so oder anders angelegt wird, ob der Hausbaum ein Obstbaum oder möglichst naturwüchsige heimische Holzart sein soll, müssen wohl überlegt und gemeinsam, der gesamten Harmonie entsprechend, besprochen werden. Nicht zu übersehen aber ist, daß alle Gestaltungsmaßnahmen großen Einfluß auf das Gesamtbild einer Gemeinde, einer Region haben.

Die Hecke ist ein besonderes Gestaltungselement. Sie ist nicht nur Sichtschutz, ist nicht nur Lebensraum für Vögel, Reptilien und Insekten, sie ist gepflegt einmal eine Blütenpracht, einmal in der Frucht eine Verlockung für viele willkommene Tiere, als immergrüne ein Schutz für „EINSICHT“ und auch Lärmschutz und Schattenspende.

Vielfach aber machen diese Hecken große Sorgen, speziell dann, wenn vorschnell einfach irgendeine Hecke gepflanzt wurde. Ein großes Problem sind derzeit landauf, landab die Thujenhecken. Thujen gehören zur Ordnung der Nacktsamer, zur Familie der Zypressengewächse und haben vieles gemeinsam mit unserem Wacholder. Sie sind leicht mit Stecklingen zu vermehren und eignen sich absolut für dichten Sichtschutz neben Straßen. Solche Hecken sind aber keine freundliche Einladung zum Verweilen, ergänzen den Blumenschmuck im Garten nur sehr stark eingeschränkt, weil eben der Garten nicht eingesehen werden kann - schade. **Wird die Thujenhecke nicht gewissenhaft gepflegt und geschnitten, so veraltet sie rasch, entwickelt ein unschönes Gesamtbild.** Zur Zeit sehen wir vielfach diese kopflastigen Hecken, wo stellenweise abgestorbene Zweige und andererseits krankheitsgeschädigte, braune und zerzauste Hecken wahrlich keine Zierde

mehr sind. Es gibt ein ganzes Programm von Spritzmitteln gegen all die Thujenkrankheiten. **Warum dann eigentlich diese Problemhecke?**

Wie eine Seuche zieht die Rostkrankheit des Birnengitterrostes quer durchs Land. Die sagesagt selbstgemachte Krankheit verdanken wir der Überwinterungsmöglichkeit in den verschiedensten spielerischen Nebenformen der Gartenwacholder (Thujen), nicht jedoch den heimischen Arten. Es gibt bereits Modellgemeinden, wo durch die Aufklärung der Bevölkerung diese bedenklichen Brutstätten für solche Pilzkrankheiten entsorgt wurden (Stadt Imst z.B.).

Bei Neuanlagen unbedingt heimische Gehölze bevorzugen und die Thujen meiden, bei veralterten Thujenhecken ohne Zögern sofort einen entsprechenden Ersatz suchen.

Die Natur sollen wir nicht mit Spritzmitteln erzwingen in unserem Garten, sondern durch Beachtung der Naturgesetze möglich machen. Musterbeispiel für gelungene Umfeldgestaltung ist wohl die Anlage beim Gemeindeamt Ebbs, wo heimische Gehölze ausgewählt und gepflanzt wurden.

Was wäre es mit einer Berberitzenhecke, mit einer Buchenhecke, was wäre es mit einer bunten, blühfreudigen Hecke in ausgewogener Gruppierung von Forsythie, Weigelia verschiedenen Haseln und der Cornelnkirsche?

Es gibt so viele Möglichkeiten der Heckengestaltung, daher unbedingt vorher gut überlegen und mit Fachleuten nicht nur die Finanzierung und momentane Schnellwüchsigkeit besprechen, auch die bleibende, längerfristige, schöne und freudebereitende Umfeldgestaltung und das gesamte Ortsbild hereinnehmen und überlegen.

Alles Gute und viel Mut!

Dieser Beitrag wurde uns von **Rupert Mayr**, Obmann des Gartenbauvereines Niederndorf und Leiter der Erwachsenenschule Niederndorf, zur Verfügung gestellt.

Hecken und Sträucher zurückschneiden

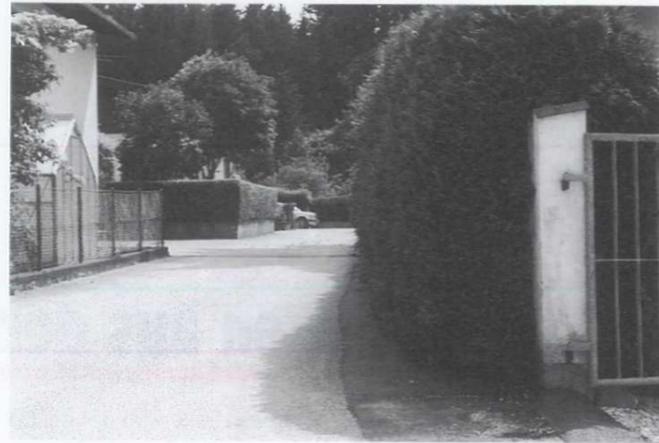
Bereits mehrfach und, wie sich herausstellt, meist ohne viel Erfolg, wurde im Gemeindeblatt auf dieses Thema eingegangen. So sehr auch der Wunsch der Hauseigentümer auf Sicht- und teil-

Das Gemeindeblatt appelliert daher unter Hinweis auf den Artikel von Rupert Mayr zum Thema Thujenhecke nochmals eindringlich an alle Hausbesitzer, die Hecken und Sträucher entlang von Straßen laufend, also jährlich und bereits nach dem 1. Pflanzjahr so zurückzuschneiden, daß keine Verkehrsgefährdungen entstehen (Augenhöhe des KFZ - Lenkers !!) und weiters auch die Sträucher so zu schneiden, daß die gesamte Straßenbreite frei bleibt. Ein besonderes Augenmerk sollte bereits auf das Einpflanzen gelegt werden, daß von der Straßengrundgrenze aber auch von den Nachbarn ein ausreichender Abstand eingehalten wird. Es wird meistens nicht berücksichtigt, daß sich bereits in relativ kurzer Zeit die Hecken und Sträucher „ausbreiten“ und dann in die Straße ragen und dadurch zum Verkehrshindernis für Fußgänger, Autos und besonders auch für die Müllabfuhr werden. Im Interesse der Verkehrssicherheit danke für Ihr Verständnis.



Sträucher und Bäume laufend zurückschneiden, damit diese nicht zum Verkehrshindernis werden

weise auch Staub- und Lärmschutz zu respektieren ist und oftmals auch die Hecken, Sträucher und Bäume zu einem gefälligen Ortsbild beitragen, bringen diese doch auch schwerwiegende Nachteile für die Verkehrssicherheit. Gerade in Kreuzungspunkten und Kurven entstehen dadurch oft gefährliche Sichtbehinderungen bis hin zu regelrechten Verkehrsfällen. Dieses Problem kann unabhängig von den Kosten (laufende Beschädigungen) aber auch technisch durch Verkehrsspiegel nicht gelöst werden. Spiegel sind oft angelaufen, sie verzerren auch die Verkehrssituation. Dieses Problem trifft besonders Kinder und ältere Verkehrsteilnehmer.



Thujenhecke ragt etwa 1 m in die Straße

Bitte des Verkehrsausschusses

Ebbs wurde erfreulicherweise bereits dreimal als „fahrradfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet.

Das Fahrrad erfreut sich gerade auch bei uns als Fahrgelegenheit für den innerörtlichen Verkehr, besonders aber für Freizeit und Erholung, immer größerer Beliebtheit. Wege und Straßen abseits vom Verkehr werden meist von Radfahrern und Fußgängern gemeinsam benützt.

In diesem Zusammenhang ergeht jetzt an die Radfahrer das höfliche Ersuchen, auf die Fußgänger entsprechend Rücksicht zu nehmen. Bitte passen Sie die Fahrgeschwindigkeit den Straßenverhältnissen an. Auch wird es zweckmäßig sein, bei der Annäherung an Fußgänger oder langsamer fahrende Radler die Klingel rechtzeitig zu benutzen und dadurch ein regelrechtes „Erschrecken“ zu vermeiden. Die Fußgänger, und dabei besonders die ältere Generation und die Kinder, werden es Ihnen danken. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis.

Edmund Steindl, Obmann des Verkehrsausschusses



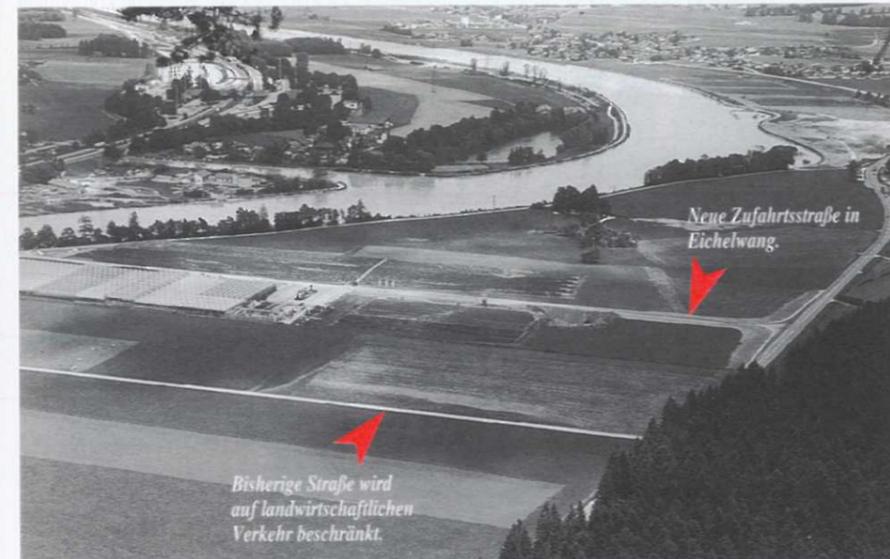
Zu spät geschnittene Hecken werden nicht mehr grün

Neue Gemeindestraße in Eichelwang

Von der Bundesstraßenverwaltung wurde nunmehr auf Höhe der Gärtnerei Hödner die Einbindung einer neuen Straße genehmigt. Franz Hörhager hat diese Straße mit 5,00 m Fahrbahn und beidseitigem Bankett und eigener Linksabbiegespur auf der Bundesstraße mit großem Aufwand errichtet. Die Freigabe zur Benützung konnte nach abgeschlossener Straßenmarkierung erfolgen. Die neue Straße wird dann in das öffentliche Gut, Wege, übernommen. Damit tritt eine Verkehrserleichterung im Raume Eichelwang ein, weil die Großgärtnerei Hödner über einen direkten Anschluß von der Bundesstraße her verfügt. Dies wird dann besonders beim

alljährlichen Weihnachtsmarkt stark spürbar. Auch der LKW-Verkehr zum neuen Betriebsgebäude der Firma Schulmöbel Kufstein neben der Kläranlage soll über den neuen Zubringer abgewickelt werden. Zu diesem Zweck wird noch die Straße von der Gärtnerei bis zur Abfahrt nahe dem „Baumgartnerhof“ verbreitert.

Seitens der Bundesstraße wurde in diesem Zuge verlangt, daß die bisherige Zufahrt über den sogenannten „Bergweg“ (also von der Bundesstraße bis zum Hof „Baumgartner“) für den öffentlichen Verkehr gesperrt wird. Diese Straße bleibt künftig nur mehr dem landwirtschaftlichen Verkehr vorbehalten.



Neue Gemeindestraße führt entlang der Gärtnerei Hödner nach Eichelwang (Blick von der „Teufelskanzel“).

Eine Gruppe stellt sich vor: EBBSER SÄNGERINNEN

Im März 1990 schloß sich eine Gruppe sangesfreudiger Frauen zur Runde „Ebbser Sängerrinnen“ zusammen. Seit drei Jahren leitet Frau Maria Vogl aus Niederndorf, die mit ihren beiden Schwestern auch noch als „Mieninger Madln“ auftritt, mit viel Geschick, Engagement und Einfühlungsvermögen diesen Chor.

Derzeit treffen sich 15 Frauen jeden Dienstag für anderthalb Stunden zur Chorprobe. Die Probeneteilnahme ist fast stets vollständig. Dadurch wird eindrucksvoll bewiesen, daß alte Bräuche und bodenständige Kultur nicht vergessen sondern in froher Runde gepflegt werden sollten.

Wir treten bei verschiedenen Ehrungen, bei Maidachten und Messen, Weihnachtsfeiern, Harfentreffen in der Sebi und Tiroler Abenden auf. Mit dem „Tiroler Klöpflsingen in Ebbs“ gibt es uns auch schon auf CD und Cassette zu hören.. Unter dem Motto „Singa, dös is unsa Freud“

werden wir, wenn wir auch noch kein eingetragener Verein sind, weitermachen und überall dort, wo man uns hören mag, in verschiedenen Trachten oder auch im einheitlichen Dirndlkleid, aus Freude an der Musik singen. Wir hoffen natürlich

und sind uns dessen sicher, unsere eigene Freude und Begeisterung auch auf die Zuhörer zu übertragen. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit auch bei der Gemeinde Ebbs für die Bereitstellung des Proberaumes bedanken.



Hermine Neururer, Gründungsmitglied

Ebbser Sängerrinnen in fescher Tracht

Zeitlich befristetes Parkverbot auf Busbuchten in Eichelwang

In letzter Zeit mußte verstärkt festgestellt werden, daß sich die 4 Busbuchten an der Wildbichler Bundesstraße in Eichelwang zu beliebten Abstellplätzen für LKW und Fernzüge gemauert haben. Diese Buchten wurden seinerzeit als Haltestellen für die Schülerbusse errichtet. Mehrere Interventionen, in denen die Erlassung eines zeitlich unbegrenzten Parkverbotes beantragt wurde, haben dazu geführt, daß von der Verkehrsabteilung der Bezirkshauptmannschaft ein Parkverbot an Werktagen von 7 - 13 Uhr, also für die übliche Schulzeit, verordnet wurde. Dem wichtigen Argument der Gemeinde, daß parkende LKW's, die zudem meist von Fahrern aus anderen Gemeinden bei uns abgestellt werden, gerade auf der Kurveninnenseite zu gefährlichen Sichtbehinderungen - besonders im Bereich der Kreuzung bei Mitsubishi Achomer - führen, wurde leider nicht Rechnung getragen.

ÖK-Rat Ing. Otto Schweisgut 75 Jahre

Seinen 75sten Geburtstag feierte kürzlich ÖK-Rat Ing. Otto Schweisgut. Sein Name und die Haflingerzucht sind ein untrennbares Gespann. Otto Schweisgut ist 1920 in Zams bei Landeck in Tirol geboren - und da beginnt schon das "Verhängnis", das sein weiteres Leben prägen soll: im selben Jahr wird am selben Ort der erste Haflinger Zuchtverband Österreichs gegründet. Gegen den Willen des Vaters, der einen Beamten aus ihm machen möchte, will Otto Schweisgut unbedingt auf die Landwirtschaftsschule in Mödling - doch da beginnen die Schwierigkeiten. Um dort aufgenommen zu werden, muß man entweder der Sohn eines Bauern sein oder man hat Protektion - beides ist zunächst nicht der Fall. Es bleibt nur ein Ausweg - irgendwo in der Landwirtschaft arbeiten, um sich die nötige Erfahrung zu erwerben. Nun kommt es zur ersten intensiven Begegnung mit Haflingern - er arbeitet im Klostersgut in Zams - dem damals größten österreichischen Haflingergestüt. Mit Dr. Thurner, dem damaligen Leiter, führt er in den Jahren 34 - 36 Ausbildungskurse mit Haflingern durch. 1938, als er endlich soweit wäre, von der Landwirtschaftsschule in Mödling aufgenommen zu werden, kommt der 2. Weltkrieg dazwischen. Der Haflingerfreund hat während seiner ganzen 7 Kriegsjahre immer mit Pferden zu tun. Die letzten Kriegsjahre war er im Eismereinsatz



Ök.-Rat Ing. Otto Schweisgut

und unter diesen Bedingungen zeigt sich nun, was der Haflinger wirklich wert ist, was er den anderen Pferden, die dort im Einsatz sind, voraus hat - ja, er als einziger bleibt übrig, alle anderen Rassen fallen nach und nach aus. Unter diesen Umständen erkennt Otto Schweisgut auch, worauf es bei der

Haflingerzucht ankommt. So weiß er ganz genau, was er will, als man ihm nach dem Krieg die Leitung der Tiroler Haflingerzucht anträgt, ja geradezu aufdrängt. Er selbst will ja eigentlich endlich studieren, aber er wird überredet. Mit beinhalten Bedingungen geht er an die Neuorientierung der Zucht heran. Im Jahr 1947 gründet er den Fohlenhof Ebbs, welcher durch einen kontinuierlichen Ausbau heute verschiedenste Aufgaben erfüllt und weltweite Bekanntheit erlangt hat. 1949 heiratet Ing. Schweisgut - und im selben Jahr brachte er den ersten Farbprospekt über die Zucht heraus. Seitdem hat er seine Werbung konsequent auf das Ausland ausgedehnt. 1985 tritt sein jüngerer Sohn Hannes die Nachfolge als Zuchtleiter und Geschäftsführer an und führt den Siegeszug der Haflinger weiter. Dies bedeutet jedoch keineswegs, daß Otto Schweisgut gänzlich zur Ruhe kommt. Bis 1989 bleibt er Geschäftsführer der zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter und seit 1976 ist er Präsident der Welt-Haflinger-Vereinigung. Daß Otto Schweisgut im Laufe seiner nunmehr 50jährigen Tätigkeit für die Haflinger-Zucht außerdem noch 5 Bücher über diese Pferderasse geschrieben, sowie die erste internationale Stammtafel für Haflingerhengste herausgegeben hat, beweist sein fachlich fundiertes Wissen.

Beeindruckende Haflinger-Weltausstellung in Ebbs

40.000 Haflingerfreunde aus aller Welt besuchten die Weltausstellung am Fohlenhof Ebbs

Ein Erfolg auf der ganzen Linie für den Fohlenhof Ebbs und die gesamte Gemeinde Ebbs war die Haflinger-Weltausstellung vom 25. - 28. Mai 1995. Am Fohlenhof Ebbs darf man nach diesen vier Tagen Weltausstellung nicht nur zufriedene Bilanz über Organisation und Besuch ziehen. Das Fest der Pferde wurde für die Ebbs auch zum persönlichen Triumph. Mit dem sechsjährigen Hengst "Amadeus" stellt der Fohlenhof Ebbs den Weltgesamtsiegerhengst. Und mit der bildschönen "Rimalda" steht im Ebbser Gestüt auch gleich die Gesamtsiegerstute an seiner Seite. Doch nicht nur in Hinblick auf diese ausgezeichneten Schaugerätebilanz ziehen. Mit 40.000 Zuschauern, über 600 Ausstellungspferden und 250 Fohlen aus 15 Nationen handelte es sich bei der Haflinger-Welt-

ausstellung 1995 um eine Veranstaltung der Superlative, die den Haflinger-Zuchtverband Tirol vor eine gigantische organisatorische Aufgabe stellte. Höhepunkte waren neben der Präsentation der Siegerpferde zweifellos die anspruchsvollen Schauprogramme, die an allen vier Ausstellungstagen gezeigt wurden. Besonders erfreulich war, daß die aufwendige Pferdeshow nicht nur für Kenner ein Genuß war, auch pferdeliebende "Laien" kamen bei den aktionsreichen Vorführungen voll auf ihre Kosten. Bei den Schauprogrammen wurde die vielseitige Verwendbarkeit des Haflingers eindrucksvoll demonstriert. Ob Dressur, Gespannfahren, Voltigieren oder im Einsatz als Militärfeld - der Haflinger ist ein Universal talent. Für Pferdefreunde, die den Abend gemeinsam ausklingen lassen wollten, war an drei Abenden in

der zum Festsaal umfunktionierten Reithalle jede Menge geboten.

Der weltgrößte Zeltstall (200 x 35 m) war ein zusätzliches Publikumsmagnet. Die Haflinger-Weltausstellung war auch für die Gemeinde Ebbs mehr als ein gutes Geschäft und ein enormer Kaufkraftgewinn für die gesamte Region. Der Werbeeffect für Ebbs ist ebenfalls enorm und unbezahlbar. Neben unzähligen Printmedien waren auch Fernsehanstalten aus dem In- und Ausland vertreten und haben den Namen Ebbs weltweit hinausgetragen. Beim Haflinger-Weltverband wurde bereits wieder der Antrag auf die Ausrichtung der Weltausstellung im Jahr 2000 gestellt. Die Chancen für Ebbs stehen gut und die Entscheidung darüber fällt nächstes Jahr beim Weltkongress in Amerika.

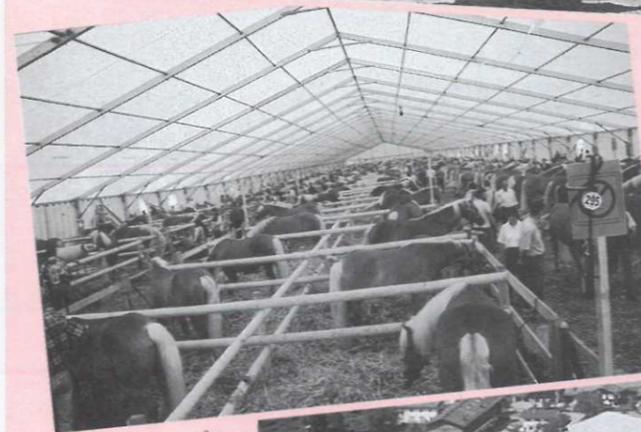
Ing. Otto Schweisgut (Präsident der Welt-Haflinger-Vereinigung) und GF Ing. Hannes Schweisgut mit Weltausstellung "Rimalda"



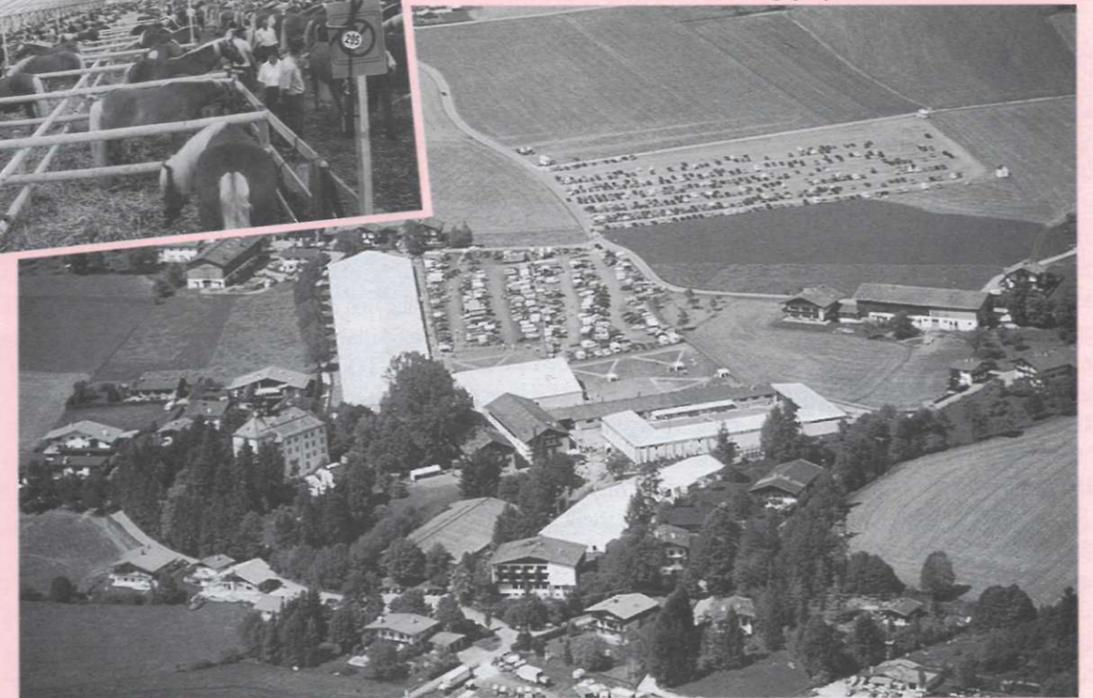
EU-Kommissär Dr. Dipl.-Ing. Franz Fischer erhält die Erstausgabe des Haflingerbuches von Ing. Otto Schweisgut.

HAFLINGER WELTAUSSTELLUNG

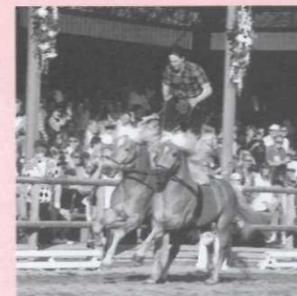
Fohlenhof Ebbs während der Weltausstellung - aus der Vogelperspektive.



Blick in das größte Pferdezelt der Welt (200 x 35 Meter).



SCHAUPROGRAMM



Ungarische Post



Dressur



auf dem Springparcours



Der Haflinger - vom Bundesheer nicht mehr wegzudenken.

Tiroler Ball in Wien wird 1998 von der Gemeinde Ebbs ausgerichtet

Der Tiroler Bund in Wien hat die Gemeinde Ebbs eingeladen, den traditionellen Tiroler Ball in Wien auszurichten. Diese Veranstaltung wird jedes Jahr von einer anderen Tiroler Gemeinde mitgetragen, so z.B. im heurigen Jahr von der Gemeinde Vomp und in früheren Jahren u.a. von den Gemeinden Hopfgarten, Walchsee und Kufstein.

Als Termin wurde der Gemeinde der letzte Samstag im Jänner des Jahres 1998 vorgeschlagen. Ausgetragen wird der Ball in den Festsälen des Wiener Rathauses.

Der Gemeinderat und der Tourismusverband haben sich einstimmig für die Ausrichtung des Balles ausgesprochen. Die Mitgestaltung an diesem Ball

stellt sicherlich eine Auszeichnung für die Gemeinde dar und dient vor allem auch der Imagewerbung für unseren Ort.

Die mitwirkenden Vereine wurden bereits kontaktiert. Sie stehen dieser Veranstaltung durchwegs positiv gegenüber. Neben der BMK-Ebbs werden die Schützen, der Trachtenverein Schneetöia und die Volkstanzgruppe Ebbs, ferner die Ebbser Buam und eine offizielle Abordnung der Gemeinde Ebbs sowie des Tourismusverbandes daran teilnehmen.

Aus unserem Kindergarten Der Kindergarten als Lebensraum

Kinder mögen Kinder. Sie wollen mit ihnen zusammen sein, mit ihnen spielen, streiten, Abenteuer erleben, Geschichten hören und vieles mehr. Wo können kleine Kinder das heute besser, als in einem Kindergarten, der ganz auf die Bedürfnisse der Kinder zugeschnitten ist. Hier hat das einzelne Kind die Möglichkeit, im Spiel, ohne Zeit- und Leistungsdruck Kenntnisse, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Werthaltungen zu entwickeln. Hier übt es sich im sozialen Verhalten, lernt durch das Zusammenleben in einer Gruppe toleranter zu sein, Rücksicht zu nehmen, Andersartigkeiten zu akzeptieren. Durch ein dem Alter und der Entwicklung entsprechendes Angebot an Spielen und Materialien sind seiner Spielentfaltung und seiner Experimentierfreudigkeit keine Grenzen gesetzt. Einrichtungsgegenstände, Raumdekorationen und die bauliche Gestaltung in unserem Kindergarten sind so ausgerichtet, daß sich die Kinder in einer Umgebung befinden, die ihnen Geborgenheit und Sicherheit vermittelt.

Mit Herbst 1995 wird unser neuer, von Architekt Heribert Rottenspacher mit viel Sachverständnis geplanter Kindergartenanbau fertiggestellt sein. Kindergartenleiterin Frau Sylvia Glonner wird mit ihrer Kindergruppe dort einziehen. Im neuen Trakt befindet sich noch ein weiterer Gruppenbereich, dazu gehören: Gruppenraum, Garderobe, Sanitärbereich, Abstellraum, sowie ein Personalraum. Die bestehende Kinderküche wird in den Neubau verlegt, sodaß die Kinder weiterhin nach Herzenslust kochen, backen und sich ihre „gesunde Jause“ zubereiten können. Der dadurch freiwerdende Raum in Eingangsbereich wird für gemeinsame Kinderfeste, Elternversammlungen etc. genutzt. Eingeplant wurde auch die Installierung eines Behinderten-WC's (Behindertenrampe im Eingangsbereich bereits vorhanden), sodaß die baulichen Voraussetzungen zur Einzelintegration für Kinder mit Behinderungen aus unserer Gemeinde gegeben sind. Unser Ebbser Kindergarten hat nun mit seinen sechs Gruppenbereichen, der Kinderküche, dem Turnsaal, den notwendigen Personalräumen seine größtmögliche Kapazität erreicht.

Wir Kindergärtnerinnen freuen uns schon darauf, wenn im Herbst wieder alle fünf Gruppen in einem Haus beisammen sind und wir gemeinsam mit 115 Kinder in unserem schönen, allen pädagogischen Richtlinien entsprechenden Kindergarten das neue Jahr beginnen werden.

Ihre Kindergartenleiterin
Andrea Bauhofer

Zwei Bildungsschwerpunkte aus dem reichhaltigen Reigen der Angebote.

Gesundheitserziehung:

Seit einigen Jahren wird im Ebbser Kindergarten das ZAHNPROPHYLAXEPROGRAMM DES LANDES TIROL durchgeführt. Das Wissen über die Entstehung von Karies, über gesunde Ernährung und richtige Zahnpflege wird den Kindern vermittelt. Heuer kam zum Erstenmal das DENTO-MOBIL zum Kindergarten. Es ist ausgestattet mit einem Behandlungsraum, in dem die Zahnärztin, Frau Dr. Pomerolli, die Zähne der Kinder untersuchte. Die Neugierde und das Interesse der Kinder waren so groß, daß kein Kind Angst vor dem Behandlungsstuhl oder der Zahnärztin zeigte.

Untersuchung der Zähne im Dento-Mobil: Hörtnagl Elisabeth, Buchauer Josef, Fr. Dr. Pomerolli, Springhetti Marina (von links)



Umwelt- und Sachbegegnung:

Zu den erfreulichsten Exkursionen im heurigen Kindergartenjahr zählte der Besuch auf einem Bauernhof. Landwirt Sebastian Osl vermittelte auf kindgemäße Art Wissen über die Arbeit auf einem Bauernhof. Daß die Kinder die Tiere im Stall nicht nur anschauen, sondern auch anfassen und füttern durften, war für alle eine große Freude. Für das leibliche Wohl unserer Kinder sorgte im Anschluß an die Besichtigung noch seine Frau Martina, die alle mit selbsterzeugtem Käse, Butter und Milch versorgte. Für die Kinder war dieser Besuch auf dem Bauernhof ein Erlebnis, von dem sie noch lange erzählten.



Beim Tischlerbauern: Köstlichkeiten direkt vom Bauern: Einwallner Thomas, Strasser Sebastian, Hörfarer Katrin, Harasser Johannes, Buchauer Josef (von links)



Inmitten von Ziegen: Springhetti Marina, Ritzer Josef, Leitner Christina

Kindergartenanbau vor Fertigstellung



Blick auf den neuen Kindergarten

Rechtzeitig bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres am 4. September wird der Anbau beim Kindergarten fertig. Das zweijährige Provisorium der fünften Gruppe im Aufenthaltsraum der Volksschule geht damit zu Ende. Während im Anbau praktisch nur noch einige Fußböden und Holzdecken anzubringen sind, wird gleich zu Ferienbeginn die derzeitige Außenwand der Spielküche herausgenommen, damit dann dort ein geräumiger Mehrzweckraum entstehen kann. Vorerst wird nur einer der beiden neuen Gruppenräume benützt werden. Mit dieser Kindergartenerweiterung wird die Gemeinde, wie auch bereits beim Kindergartenanbau 1988, der Musikschule und dem großzügigen Volksschulanbau, dem wichtigen Auftrag gerecht, für die künftigen Generationen optimale Ausbildungsmöglichkeiten bereitzustellen.

Blutspendeaktion am 9. August 1995

Auch heuer findet im August wieder eine Blutspendeaktion in Ebbs statt. Das Rote Kreuz bittet daher alle Mitbürgerinnen und Mitbürger im Alter von 18 bis 65 Jahren herzlich, sich an der geplanten Blutspendeaktion zu beteiligen.

In den letzten Jahren konnte eine kontinuierliche Steigerung erreicht werden:

Aufstellung der Jahre 1990 - 1993:

1990	330
1992	355
1992	420
1993	407

So traten im Durchschnitt ca. 8 bis 10 % der Ebbser Bevölkerung zum Aderlaß an.

Für den blutspendefreudigsten Verein winkt auch bei der heurigen Aktion als kleines Dankeschön wieder ein Bierfaß.

(In den letzten 5 Jahren stellten immer die Ebbser Schützen die meisten Spender!)

20 Jahre Ebbser Dorffest

Das Fest der Vereine gibt es nun seit 1976 jeweils am 3. Samstag im Juli. Es wird von allen rührigen Vereinen und Gruppierungen aus Ebbs gemeinsam veranstaltet. Es ist das älteste bekannte Dorffest in seiner Art. Damals im Jahre 1976 erkannte man die Notwendigkeit, die vielen Zeltfeste auf ein großes Fest zusammenzufassen, das auch in beeindruckender Weise gelang. Ausnahmen gab und gibt es bei Vereinsjubiläen und überörtlichen Verbandsfesten. Die Idee eines Dorffestes stammte übrigens von Oberschützenmeister Josef Pichler und dem schon damals mehrfach bewährten Organisationstalent und jetzigen Bürgermeister Josef Astner. Ein erstes, loses Organisationsgespräch fand im März 1976 beim Unterwirt statt, wobei sich die Schützengilde mit Josef Pichler, die Freiwillige Feuerwehr Ebbs mit Josef Glonner sen., die Musikkapelle mit Sigi Thaler, die Freiwillige Feuerwehr Buchberg mit Josef Schelchshorn, der Sportverein Sekt. Fußball mit Norbert Werndle und Wintersportverein Sektion Schilau mit Edmund Steindl jun. einfanden. Es wurde beschlossen, ein Organisationskomitee zu bilden, aus dem als Obmann Josef Pichler, als Schriftführer Josef Gerl und als Werbeleiter Josef Astner hervorgingen. Als Josef Gerl ausschied, übernahm Norbert Leitner in umsichtiger Weise diese Stelle. Später kamen anstatt Josef Astner, Werner Glonner und als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Ebbs Josef Vogl hinzu. Es bestehen bis heute keine Satzungen, nur, daß die Freiwillige Feuerwehr als öffentliche Körperschaft dem Organisationskomitee vorsteht. Somit ist ein großer Spielraum innerhalb des Organisationskomitees einerseits gegeben. Beim 1. Dorffest beteiligten sich 13 Vereine, unter anderem auch der damalige Orgelbauverein unter Hugo Kronbichler und versuchte sich dabei, das noch notwendige Geld durch Versteigerung der alten Orgelpfeifen zu beschaffen. Als mitwirk-

kende Musikgruppen gab es damals die Popgruppe Episas, den Ebbser Kaiserklang, die Ebbser Buam, die Bundesmusikkapellen Ebbs, Erl und Thiersee. Es vergnügten sich 3.363 zahlende Besucher und am Ende blieben ein Überschuß von S 220.000,— für die Vereine. Somit war das 1. Ebbser Dorffest ein guter Auftakt, sodaß sich später alle Ebbser Vereine beteiligten. Die vielen Spiele und Belustigungen, Tanz, Unterhaltung und Getränke und kulinarischen Gaumenfreuden trugen dazu bei, daß das Dorffest ständig wuchs und bekannt wurde. Daraus erkannten auch andere Gemeinden, wie Kufstein usw., daß diese Art von Festen bei der Bevölkerung am besten ankommt und nur diese Art von Festen Zukunft hat. Uns zu Gute kam, daß wir die ersten waren. Auch die intensive Werbung im bayerischen Nachbarraum trug dazu bei, daß der Besucherstrom beängstigende Zustände erreichte. Um das Ausmaß von Entgleisungen der Festbesucher in den Griff zu bekommen, mußten später rigorose Angebotseinschränkungen bei alkoholischen Getränken getroffen werden, wie Ausschankverbot für Schnaps, harten und aufputschenden Getränken, Verringerung von Stehbars usw. Auch dieses Modell von Beschränkungen wurde dann von anderen Dorffestveranstaltern übernommen. Leider werden inzwischen von den Besuchern selbst solche bei uns verbotenen Getränke mitgenommen. Um dies zu verhindern, benötigt es erneut großer Anstrengungen seitens des Organisationskomitees, solche Entwicklungen hintanzuhalten. Es gab auch Rückschläge. Wer kann sich noch beim 10. Dorffest 1985 an den großen Regen erinnern, der das ganze Dorf in ein Schlammloch verwandelte, oder an den großen Hagelschlag 1981, wo kein Verein ohne Schaden davonkam? Um die Anrainer nicht zu vergrämen und um Mißstände auszuräumen werden auch vor jedem Dorffest bei einem Abendessen die Betroffenen über Maßnahmen infor-

miert, die diese Nacht erträglicher machen. Das Organisationskomitee läßt nichts unversucht, um die Vereine zu überzeugen, daß es ohne Anrainer und Bevölkerung nicht geht. Nach wie vor ist das Ebbser Dorffest das Fest der Feste. Das Feuerwerk, nur von wenigen als nicht notwendig erachtet, erfreut besonders jene Ebbser, die nicht selbst zum Fest gehen. Zirka 500-600 Ebbser Vereinsmitglieder bemühen sich Jahr für Jahr, den Gästen aus Ebbs und Umgebung (EU) tolle Unterhaltung und Gaudi zu bieten. Durchschnittlich wurden in den letzten Jahren bei jedem Fest 10 Musikgruppen engagiert, zirka 10-15 unterhaltsame Spiele und Bewerbe angeboten. Auch Kindernachmittage mit Zauberern und Künstlern gehören zum Programm. 10.000 - 13.000 zahlende Besucher bei gutem Wetter honorieren dieses Angebot. Immerhin erwirtschafteten die teilnehmenden Vereine in den bisherigen 19 Dorffesten einen Überschuß von S 15.968.000,—. Von diesen Erträgen werden wieder viele kirchliche und soziale Einrichtungen unterstützt. Allein vom Organisationskomitee wurde in diesem Zeitraum Überschüsse an Kirche, caritative Zwecke und soziale Einrichtungen vergeben. Das Organisationskomitee, das seit jeher ohne finanzielle Entschädigung für die Vereine arbeitet, wäre sicher überfordert, hätte sie nicht die volle Unterstützung der Gemeinde und das wohlwollende Verhalten der Anrainer und aller Betroffenen. Daher auch an dieser Stelle ein herzliches Danke. Um das Bestehen des Ebbser Dorffestes weiterhin zu sichern, bedarf es in Zukunft besonders großen Einsatzes und Freude der neuen Organisationskomitee-Mannschaft.

Wie sagte der englische Philosoph G. B. Shaw: Für anderer Leute Glück zu sorgen, ist eine undankbare und gefährliche Sache.

Bericht von Josef Pichler

Sperrmüll erneut leicht rückgängig

Nachdem im Jahre 1993 die Menge des Sperrmülls noch weit über 1.000 m³ lag, war in den vergangenen zwei Jahren ein deutlicher Rückgang in diesem Bereich zu verspüren. Positiv anzumerken ist dazu, daß bei der heurigen Aktion wesentlich weniger normaler Haushaltsmüll mitzuentzorgen war.

Bitte bedenken Sie, daß Sie am Ende des heurigen Jahres die Mindestmüllmenge von 4 Litern/Person/Woche zu bezahlen haben. Es ist also sinn-

voll, sperrige Güter selbst zu zerkleinern und laufend in die Mülltonnen einzubringen.

Die nächste Sperrmüllaktion wird wieder im kommenden Frühjahr stattfinden.

Jeden Donnerstag-Vormittag von 8 - 12 Uhr ist auch die Umladestation Schanzer Lahn geöffnet, wo Sie sperrige Güter anliefern können. Der Preis beträgt S 790,— pro m³ (inkl. 10 % USt).

Inertstoffdeponie

Die Bauschuttdeponie bei der Schanzer Lahn hat jeweils vormittags von 8 - 12 Uhr geöffnet und dient ausschließlich der Aufnahme von Inertstoffen aus dem Gebiet der Gemeinde Ebbs. (Aushubmaterialanlieferungen wie etwa Erde, Humus, Schotter, Stauden, etc. kosten pro m³ S 40,—, Bauschuttanlieferung vorsortiert (keramische Baustoffe, Ziegel, Mörtel, Beton, ...) pro m³ S 140,— (jeweils zzgl. gesetzl. MWSt.)) Eine genaue Preis- bzw. Anlieferungsliste kann direkt bei der Gemeinde angefordert bzw. nachgefragt werden.

Mülltrennung bei den Friedhöfen:

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen zur Abfallvermeidung und Trennung auch auf unseren Friedhöfen. Verwenden Sie z. B. Biokränze und beachten Sie bitte die Mülltrennvorrichtungen im Bereich der beiden Friedhöfe.

Alter Friedhof:

Für Grünabfälle (Blumen, Gestecke, Grasschnitt, Kränze ohne Kunststoffschleifen) stehen drei braune Tonnen am Südeingang des Friedhofes bereit. Restliche Friedhofsabfälle, wie Kranzschleifen, Blumentöpfe, Wachsreste, Steckschwämme aus Kunststoff, etc. bitte in den grauen 1100-lt.-Restmüllcontainer ebenfalls am Südeingang des Friedhofes einbringen. Wertstoffe, wie etwa leere Kunststoffkerzen, Papier, Glasreste, etc. bitte jeweils montags und freitags direkt zum Recyclinghof bringen.

Neuer Friedhof:

Wir bitten Sie, die beim Bauhofausgang aufgestellten Behälter (für kompostierbare Grababfälle, Grablichter Eisen, Grablichter Kunststoff u. Grablichter Glas) zu verwenden. Dabei ist es unser Anliegen, daß vor allem in den jeweiligen Wertstoffbehältern nur die entsprechenden Wertstoffe (z. B. in Kunststoffcontainer nur Kunststoffkerzen ohne Eisendeckel!) eingebracht werden, da ansonsten die Behälter wieder entfernt werden müssen.

Bitte bedenken Sie, daß eine Trennung immer nur dann von Erfolg gekrönt sein kann, wenn jeder sortenrein trennt!



Abfälle in den Friedhöfen exakt trennen.

Einige Zahlen zur Müllabfuhr 1994

Den privaten Haushalten in Ebbs stehen derzeit 114 Stück 80-lt.-Tonnen, 1.029 Stück 120-lt.-Tonnen, sowie 38 Stück 240-lt.-Tonnen zur Verfügung. Insgesamt wurden von der Fa. Widmoser im letzten Jahr (von April bis Dezember 1994) diese Tonnen über 13.400 mal entleert, was wiederum ein Müllvolumen von über 1,2 Mio Litern bedeutet.

Im Durchschnitt war jede Tonne zu 70 % gefüllt. An Kosten für Abfuhr und Deponierung des Restmülls wurden ca. 1,8 Mio Schilling an die Fa. Widmoser bezahlt.

Mindestmüllmenge Nachverrechnung für das Jahr 1995

Durchgeführte Berechnungen hinsichtlich Restmüllaufkommen (das ist der Müll, der in die Mülltonne gelangt und über die Fa. Widmoser entsorgt wird) brachten folgende Fakten zum Vorschein:

- Gesamt Ebbs (alle Ebbser Bürger/innen im Durchschnitt) liegt über der Mindestmüllmenge von 5 Litern/Person/Woche (= über 100 % Auslastung)
- ein Drittel der Bevölkerung jedoch liegt zwischen 80 und 100 % Auslastung (d.h. etwas unter der Restmüllmenge von 5 Litern/Person/Woche)
- vereinzelt tauchten aber auch nicht erklärbare Fälle auf, wo äußerst wenig bis gar kein Restmüll in der Mülltonne im Jahre 1994 landete
- die Verschmutzungen bei den Sammelzentren nehmen leider nicht kontinuierlich ab - sondern es müssen vermehrt Müllablagerungen (v. a. Restmüll, der in die Mülltonne gehört) bei den Sammelzentren festgestellt werden
- Illegale Müllablagerungen in unseren Wäldern sind vermehrt zur traurigen Realität geworden

Nach Erhebung obiger Zahlen wurden seitens der Gemeinde folgende Schritte gesetzt:

- Die Mindestmüllmenge wurde von 5 Litern/Person/Woche auf 4 Liter/Person/Woche für das heurige Jahr gesenkt. Dadurch fällt der größte Teil der Personen, die eine sehr saubere und ordentliche Trennung im privaten Haushalt durchführen, über die (nachzuverrechende) Mindestmüllmenge.
- Zweifelhafte, unerklärliche Fälle werden vom Umweltberater der Gemeinde schriftlich bzw. persönlich kontaktiert.

Trotz äußerst sauberer Trennung fällt in jedem Haushalt Restmüll (wie etwa Babywindeln, Backpapier, Binden, Fenster- bzw. Spiegelglas, Blumentöpfe, Cassetten, Porzellan, kleinere Elektronikgeräte, Gummiabfälle, verschmutzte Folien bzw. Papier, Keramik, Kerzenreste, künstl. Katzenstreu, Kohlenasche, Nylonartikel, Staubsaugerbeutel, Schaumstoffe, Zigaretten, Stoffreste, zerkleinerter Sperrmüll, etc.) an! Eine Entsorgung des Mülls über die Firma, in der man arbeitet bzw. über öffentliche Müllständer ist aufgrund geltender Ordnungen unzulässig! Ebenso ist das Verbrennen von Müll strengstens untersagt!

Es kommt daher am Jahresende zur Nachverrechnung, wenn der in der Müllabfuhrordnung festgelegte Mindestmüll unterschritten wird.

Dorfputz Frühjahr 1995 Dank den Vereinen

Schon zur Tradition geworden ist in der Kaisergemeinde der Frühjahrsdorfputz. So schwirrten auch heuer wieder im April die Ebbser Vereine mit ca. 200 Teilnehmern Weg- und Waldränder sowie Bachläufen entlang und durch die Parks, um den Ort von achtlos weggeworfenen und illegal abgeladenem Unrat zu säubern. Hierbei zeigt sich, daß die Ebbser Vereine auch außerhalb ihres eigentlichen Betätigungsfeldes am Ortsgeschehen mitwirken. Dank dieser Mithilfe war die heurige Dorfputzaktion trotz der schlechten Witterungsbedingungen wieder ein großer Erfolg. Nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Sammler!

Gemeindeeigene Biomüllsammlung im Gange

Nach Errichtung unserer Kompostieranlage bei der Schanzer Lahn wurde nun mit 3. Juli die erste getrennte Abfuhr durchgeführt. Die Sammlung und Betreuung der Anlage wird vorerst durch die Bauhofmitarbeiter organisiert und bei entsprechend großer Anschlußdichte an einen Landwirt vergeben.

Private Haushalte entsorgen mittels Biokübel und Biosackerl, den Wohnanlagen stehen 120-lt.-Großbiomülltonnen mit Einstecksäcken zur Verfügung. Wir würden uns freuen, wenn die Sammlung und Trennung von Anbeginn sauber und ordnungsgemäß durchgeführt wird, da dann so gleich wertvoller organischer Dünger für unseren Boden gewonnen werden kann.



Interessant auch für Eigenkompostierer: 10-lt.-Biomüllkübel sowie 120-lt.-Großbiomüllsäcke

Interessant auch für Eigenkompostierer! Um S 20,— können Großbiomüllsäcke für Rasen- und Grünschnitt beim Gemeindeamt Ebbs bezogen werden. Die vollen Säcke sind dann jeweils montags direkt zur Kompostieranlage Schanzer Lahn bzw. zum Recyclinghof Ebbs zu führen. Zum Preis von S 45,— können Sie 10-lt.-Biomüllkübel beim Gemeindeamt Ebbs erwerben, welche auch für die Eigenkompostierer ideal zur Vorsammlung im Haushalt geeignet sind.

120-lt.-Großbiomülltonnen mit Einstecksäcken für Wohnanlagen



Taekwondo - Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen



Von links nach rechts: Maria Breitenlechner, Sandra Zangerl, Marika Hagman, Alexandra Haslinger, Petra Brünker, Gudrun Albrecht, Andrea Bauhofer, Helga Payr, Christiane Anker, Maria Pfister und vorne sitzend der Kursleiter Mustafa Atalar

Kiaahh...tönte es laut durch die Gänge unserer Volksschule, als zehn Frauen und Mädchen aus Ebbs und Umgebung ihren guten Willen zur Selbstverteidigung zeigten.

Der Kurs, der vom Ebbser Taekwondoverein veranstaltet wurde, fand über fünf Wochen hinweg jeweils dienstags von 19.30 bis 21.30 Uhr statt. Hierbei wurde gezeigt, wie man sich aus verschiedenen Griffen befreit, wie man diverse Attacken abwehren kann, wie man sich im Angriffsfall keinesfalls verhalten soll und vieles mehr.

Die Teilnehmerinnen waren sich einig, daß der Kurs sehr lehrreich war und auch zur Steigerung des Selbstbewußtseins beigetragen hat. Der Unkostenbeitrag für diesen in Ebbs erstmals durchgeführten Selbstverteidigungskurs wurde gerne bezahlt, um sich sicherer zu fühlen. Auch wenn dieser Lehrgang nicht alles verhindern kann, so ist es schön zu wissen, daß auch Frauen sich verteidigen können.

Manche der engagierten Teilnehmerinnen haben sich sogar entschlossen, auch im Spätherbst wieder einen Kurs zu besuchen, denn es war nicht nur interessant sondern auch sehr lustig.

1. Internationales Hand-Bike Rennen und 3. Mountain-Bikerennen für Kinder und Schüler am 10. Juni 1995

Am 10. Juni 1995 veranstaltete der URC-Raika-Ebbs Specialized unter Obmann Toni Bauer erstmals ein Internationales Hand-Bike Rennen und bereits zum 3. mal das MTB-Kinder und Schülerrennen für die Jahrgänge 80 bis 88, sowie eine Kindergartengruppe. Der Wettergott meinte es gut mit den ca. 80 Kindern, Schülern und den ca. 40 Rollstuhl-Hand-Bikern.

Die aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus Italien und Deutschland angereisten Rollstuhl-Fahrer wurden in drei Gruppen gewertet. Unter den anwesenden Aktiven waren viele Hand-Biker, die sich bereits in anderen Sportarten wie Basketball, Tischtennis, Ski alpin und nordisch einen Namen gemacht haben. Auch Teilnehmer der Paralympischen-Spiele waren gekommen.

Die Strecke führte von der Volksschule Ebbs (Start/ Ziel) über Plafing nach Oberndorf, Schanz, Inndamm und wieder retour zur Volksschule. Diese 11,2 km lange, sehr anspruchsvolle Strecke wurde von der Gruppe „Para männlich“ zweimal bewältigt, und von den „Para weiblich“ und „Tetra männlich“ einmal absolviert.

Sieger der Klasse „Para weiblich“ wurde Zeyher Carola aus Ruhsdorf/ Deutschland mit einer Zeit von 30, 50 min. Durchschnittsgeschwindigkeit bei den Damen war 21,0 km/h.

Sieger der Klasse „Para männlich“ wurde der aus Tainach/Kärnten stammende Wutti Gottfried 50, 56 min. vor Siebenhofer Josef aus Murau und Dritter Schull Heino aus Tübingen/Deutschland. (Durchschnittsgeschwindigkeit 22,03 km/h) Das Schlußlicht in dieser Klasse kam aus Linz, mit Reichenberger Christian. Reichenberger kommentierte seine Zeit mit den Worten: „Hätte ich gewußt, daß das ein Rennen ist, wär ich schneller gefahren“! Also man sieht, es ist genug Humor vorhanden.

Gewinner in der Klasse „Tetra männlich“ war: Zeyher Rolf aus Ruhsdorf/ Deutschland. Überschattet war dieses Rennen leider durch einen Unfall zwischen einem Hand-Biker und einem Autofahrer. Zum Glück kam der Rollstuhlfahrer ohne Verletzungen davon. Doch trotz dieses Unfalls war man der Meinung, daß diese Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Rollstuhl-Bike-Hersteller Alois Praschberger sowie unter Mithilfe des Rollstuhl-Sport Clubs „Tirol-Unterland“ (-Bad Häring) und vom URC-Raika-Ebbs-Specialized organisiert und durchgeführt wurde, ein Erfolg war.

Ein Punkt, um eine solche Veranstaltung überhaupt durchführen zu können, war das Vorhandensein der behindertengerechten, sanitären Anlagen. Die Schuldirektion der VS-Ebbs war hier sehr zuvorkommend.

Anmerkung: Alois Praschberger nahm auch selbst an diesem Rennen teil. Wie bereits im vorhinein erwähnt, wurde als „Vorprogramm“ zum 1. Int. Hand-Bike-Rennen bereits zum 3. mal ein Kinder- und Schülerrennen abgehalten. Ca. 80 Kinder und Schüler waren gekommen. Gestartet wurde in den

Jahrgängen 80/ 81/ 82 männlich und weiblich, Jahrgänge 87/88 männlich und weiblich sowie der „Lieblingsklasse“ der Zuschauer-Bambini (Kindergarten) männlich und weiblich.

Die Teilnehmer dieses Rennens kamen aus den Gemeinden Ebbs, Niederndorf, Erl, Walchsee, Scheffau und Angath. Auch „Rennfahrer“ aus Aschau und Schleching konnten begrüßt werden. Die Strecke wurde so gewählt, daß die Kinder nicht auf der Hauptstraße fahren mußten.

Im Anschluß an das Hand-Bike Rennen wurde die Preisverteilung in Anwesenheit von Bürgermeister Josef Astner abgehalten. Auch unser Bürgermeister fand lobende Worte für diese Veranstaltungen.

Zum Schluß noch einen besonderen Dank an alle Gönner und Sponsoren. Durch sie ist es uns möglich, die Strapazen der Rennfahrer ein wenig zu belohnen (Sachpreise und Pokale). Den Worten von Bürgermeister Astner anschließend, möchten wir für die Zukunft sagen: Mögen diesen Rennen noch viele weitere folgen!!!!

Toni Bauer, Obmann des URC Ebbs



Hand-Biker in voller Aktion

Prüfung des Abwasserverbandes Untere Schranne

In der Zeit vom 8. bis 9. März 1995 wurde die Verwaltung und die Buchhaltung des Abwasserverbandes Untere Schranne, der seinen Sitz beim Gemeindeamt Ebbs hat, einer eingehenden Prüfung durch die Gemeindeabteilung des Landes Tirols unterzogen. Überprüft wurden hierbei neben der Verbandsorganisation und -verwaltung, auch das Personalwesen, vorallem jedoch das Haushaltswesen in den Jahren 1992 bis 1994. Insgesamt konnte von den Prüfungsorganen eine gut funktionierende Führung der Verwaltung und Buchhaltung des Abwasserverbandes festgestellt werden. Bei den vereinzelt

bestehenden und aufgezeigten Mängeln handelt es sich durchwegs um geringfügige Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Der Verwaltung und der Buchhaltung wurde insgesamt ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Der Prüfungsbericht wurde bereits der Verbandsversammlung vorgelegt und nach eingehender Beratung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Bataillons- und 30jähriges Gründungsfest der Ebbser Schützen

Das Schützenwesen hat in Ebbs an und für sich eine alte Tradition. Die Wurzeln reichen bis ins 16. Jahrhundert. Freilich hatte damals das sportliche Schießen in Ebbs einen ernsten militärischen Hintergrund. Die Erkenntnis Kaiser Maximilians und seiner Nachfolger, daß eine erfolgreiche Verteidigung Tirols nur mit geübten Schützen möglich sei, traf sich mit der sportlichen Schießfreudigkeit der Tiroler.

Mit der Gründung der Schützengilde Ebbs vor 30 Jahren und der Gründung einer Schützenkompanie vor 5 Jahren wird nun wieder die alte Schützentradition fortgesetzt.

Die Kompanie hat sich in den vergangenen fünf Jahren ihres Bestehens durch sauberes und exaktes Auftreten und Mitwirken für das Tiroler Schützenwesen Anerkennung sowie Wertschätzung innerhalb der Gemeinde und im Bataillon erworben. Für die Ebbser Schützen ist es eine große Ehre, daß das Bataillonsfest des Kufsteiner Schützenbataillons anlässlich dieses Jubiläums in Ebbs stattfinden kann.

Es wurde alles unternommen, um eine attraktives und würdiges Programm zusammenzustellen. So z.B. der Auftritt der SPIDER MURPHY GANG am Mittwoch, den 2.8.1995 (Kartenvorverkauf bei allen Raiffeisenkassen).

Weiteres konnten verpflichtet werden: Das Goldried Quintett am Freitag, den 4.8., das Quintett Harmonie am Samstag, den 5.8. und die Vier Salzburger am Sonntag, den 6.8.1995.

Am festlichen Sonntag werden ca. 50 Kompanien sowie andere Vereine und Gruppierungen erwartet. Mit einem Weckruf wird der festliche Tag der Ebbser Bevölkerung angekündigt.

Den genauen Ablauf des Festaktes am Sonntag, den 6. August können Sie dem Programmheft entnehmen. Alle Ebbserinnen und Ebbser, Gäste und Bewohner des Bezirkes und des benachbarten Bayerns, sind herzlich eingeladen, dieses Fest mit den Schützen mitzufeiern. Die Hausbesitzer werden herzlich gebeten, am Sonntag, den 6. August 1995 ihre Häuser zu beflaggen.

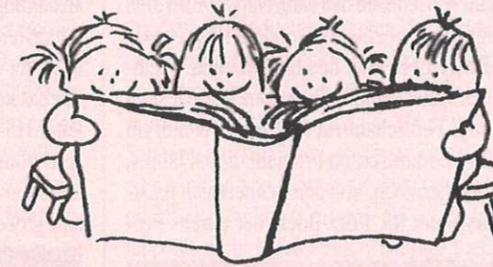
Festprogramm (vom 2.-6. August 1995):

Mittwoch, 2.8.1995	20.00 Uhr, Konzert mit der Spider Murphy Gang und Vorgruppe.
Freitag, 4.8.1995	20.30 Uhr, Tanz und Unterhaltung mit dem Goldried Quintett.
Samstag, 5.8.1995	20.30 Uhr, Tanz und Unterhaltung mit dem Quintett Harmonie.
Sonntag, 6.8.1995	Weckruf bis 8.30 Uhr Eintreffen und Meldung der Gastvereine. Aufstellung der Gruppen an vorgezeichneten Plätzen. 9.00 Uhr Abmarsch zur Feldmesse am Musikpavillon. 9.45 Uhr Meldung an den Höchstanwesenden. 10.00 Uhr Feldmesse, zelebriert von GR Pfarrer Josef Viehhauser. Musikalische Umrahmung durch die BMK-Ebbs, Festansprachen. Anschließend Fahnenbandverleihung. 11.30 Uhr Abmarsch zum Festplatz mit Defilierung vor der Hauptschule. ab 12.00 Uhr spielen die „Vier Salzburger“ zum Tanz auf.



Ebbser Schützenkompanie

Bücherei Ebbs



Urlaubszeit - Lesezeit:

Suchen Sie sich in unserer Bücherei das für Sie passende Buch aus. Das Angebot ist reichhaltig und vielseitig.

Einige Vorschläge:

- Untergegangene Kulturen: Ägypten, Pompeji, Azteken, Inka
- Kühnemann-Diät, -Immun-Diät, -Alkohol, Droge Nr. 1,
- Besser leben mit weniger. Sorge Dich nicht, lebe!
- Auf der Suche nach Liebe. Männliche Sexualität.
- Ängste verstehen und überwinden. Die dressierte Frau.
- Schule für Eltern. Reisen in die Ewigkeit.
- Die Kunst, sich durchzusetzen. Molden: Pubertät.
- Grisham; Die Firma, Die Akte, Die Kammer
- Morgan: Traumfänger, George: Keiner werfe den ersten Stein.
- Thomas: Das Haus in der Woodstock Road.
- Steel: Der Ring aus Stein. Fussenegger: Jirschi
- Michaels: Das Haus der bösen Ahnungen.
- Pilcher: Das blaue Zimmer. Die Muschelsucher.
- Mitterer: Verkaufte Heimat. Wilson: Die Prüfung



Öffnungszeiten
(das ganze Jahr durchgehend):
Montag: 14 - 16 Uhr
Freitag: 17 - 19 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich das Büchereiteam

Saisonabschluß und Jahresrückblick der Sängerrunde Ebbs

Mit einer gelungenen Grillparty im Hof der Volksschule Ebbs wurde ein ereignisreiches Sängerjahr der Sängerrunde Ebbs abgeschlossen. Ein Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr weist neben den zahlreichen Auftritten bei Hochzeiten und ähnlichen Ereignissen auf einige besondere Höhepunkte hin. So wurde im Probelokal der BMK-Ebbs eine neu überarbeitete Weihnachts-CD aufgenommen. Neben den vielen Anklöpflerterminen sowie dem Adventsingen in St. Nikolaus war der Fernsehauftritt mit Ingrid Wendl im ORF ein besonderer Höhepunkt. Ein Chorkonzert im Frühjahr dieses Jahres, erstmals mit dem Chor der Ebbser Sängerrunde, von den Schneetoian musikalisch umrahmt und einem humorvollem RR Fritz Böck, der durchs Pro-

gramm führte, war ein weiteres herausragendes Ereignis im abgelaufenen Vereinsjahr. Diese Veranstaltung soll in Zukunft im Rahmen einer Muttertagsfeier jährlich fixer Bestandteil im Terminkalender der Sängerrunde sein.

Für das kommende Vereinsjahr wurde dem Chorleiter HS-Dir. Georg Anker eine besondere Auszeichnung zuteil. Am 01.12.1995 organisiert er im renomierten Gasthof Post in Lech am Arlberg eine große Benefizveranstaltung zu Gunsten eines Krankenhausbaues in Nepal. Unter den ausgewählten Zuhörern werden sich unter anderem Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, die Königin von Holland, sowie der König von Nepal befinden. Selbstverständlich dabei die Ebbser Anklöpfler. Der ORF wird diesen Auftritt voraussichtlich aufzeichnen.

Wie in der Vergangenheit in Lokalzeitungen des öfteren erwähnt, ist die Sängerrunde Ebbs auf der Suche nach jungen Sängern, die diesem Traditionsverein den Weiterbestand sichern und einen Beitrag zur Dorfkultur leisten wollen. Interessenten können sich an den Chorleiter Dir. Georg Anker oder an den Obmann Hans Prantner wenden.

Hans Prantner, Obmann

Ebbser Sängerrunde in der St. Nikolauskirche.



Dorfsennereien ein Stück Ebbs - in schwieriger Lage

Ich bin dankbar für die Gelegenheit, in dieser Zeitung einige Gedanken zur Lage der kleinen Sennereien im Allgemeinen und der Ebbser Sennereien im Besonderen aufzuzeigen. Fast täglich gibt es Meldungen in den Medien über Schwierigkeiten oder gar Zuspätkommen von verschiedenen Dorfsennereien. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Hauptursachen sind sicherlich in der Struktur der Betriebe, in der Exportförderungsabhängigkeit und im Wegfall der Exportförderungsbeiträge durch den EU-Beitritt zu suchen. Neben diesen Problemen ist durch den Importdruck aus der EU sowie durch massive Währungsabwertungen in den Hauptabnehmerstaaten (Italien -22%, USA -15,2%, Spanien und Portugal -9%) eine drastische Zuspitzung der Situation eingetreten. Wenn der Betrieb nicht mehr kapitaldeckend zu führen ist, stehen die Funktionäre vor der Entscheidung, mit einem größeren Betrieb zu fusionieren oder die Sennerei zu schließen (siehe Rettenschöss, Waidring, Kitzbühel, Terfens, ...). In Ebbs gab es bisher drei Sennereien, die gemeinsam ca. 4 Millionen kg Milch verarbeiten. Seit über 20 Jahren gab es Gespräche, die Betriebe zusammenzuschließen um so die Struktur und damit die Ausgangssituation für die Zukunft zu verbessern. Letztlich sind diese Bemühungen aber immer wieder gescheitert. Seit kurzem ist es nun auch traurige Gewißheit, daß diese Entwicklung auch vor Ebbs nicht Halt macht. Die Mitglieder der Sennereigenossenschaft Ebbs haben kürzlich die Schließung ihres Betriebes zum 30.6.1995 beschlossen, nachdem der bisherige langjährige Milchkäufer

die Zusammenarbeit aufgekündigt hat. Auch in Oberndorf wird sich die Genossenschaft höchstwahrscheinlich bald auflösen. Bemühungen, mit Hilfe der Gemeinde und des Landes Tirol doch noch eine gemeinsame Lösung für Ebbs zu erreichen, sind in letzter Minute gescheitert. Für mich war das sehr bedauerlich, da ich der Meinung bin, daß es ein großes Kapital der Ebbser Bauern gewesen wäre, ein geschlossenes Silosperrgebiet zu halten. Ich glaube, daß Milch und Milchprodukte, die unter diesen strengen Voraussetzungen produziert werden, ein Prämiumprodukt sind und nach den anfänglichen Turbulenzen des EU-Beitrittes einen Platz auf dem Markt haben werden. Ein Teil der Ebbser Milch wird ab 1.7.1995 zur Tirolmilch nach Innsbruck geliefert, ein kleinerer Teil zur Fa. Plangger nach Walchsee. Etwa die Hälfte der Milch wird in Mühlthal verarbeitet werden. Ähnlich ist die Situation in Oberndorf. Die Sennerei Mühlthal war mit ca. 2 Millionen kg verarbeiteter Milch bereits jetzt die größte der

Ebbser Sennereien. Zukünftig werden ca. 2,7 Mio kg und somit etwa 2/3 des Ebbser Milchaufkommens verarbeitet werden. Als ich in der Sennereigenossenschaft Mühlthal 1991 die Obmannschaft antrat, wurde der Betrieb umgebaut und modernisiert. Die Produktion wurde vom bereits damals problematischen Emmentaler auf Bergkäse umgestellt. Durch einen längerfristigen Vertrag mit der AMF (bis Ende 1996) wurde die Finanzierung der Betriebsumstellung (ca. 3 Mio S) auf eine von den Mitgliedern verantwortbare wirtschaftliche Basis gestellt. Daß dieser Weg richtig war, zeigt, daß bereits ein halbes Jahr nach der Umstellung bei der Käse-Weltmeisterschaft in den USA im Frühjahr 1992 mit dem Bergkäse eine Goldme-



Sennerei Mühlthal errang bei der Käseweltmeisterschaft 1994 in Amerika nach Gold die Silbermedaille

daille erreicht werden konnte. Auch 1994 wurde unser Käse bei der Weltmeisterschaft wieder mit einer Silbermedaille gekrönt. All diese erfreulichen Erfolge der Sennereigenossenschaft Mühlthal sind aber keine Garantie für den Weiterbestand von wenigstens einer Sennerei in Ebbs. Voraussetzung für eine weitere erfolgreiche Betriebsführung sind vor allem eine bessere Vermarktung der Produkte. Neben den Bauern müssen auch die Konsumenten der Region zur Sennerei in und für Ebbs stehen, denn nur so ist es möglich, auch in Zukunft eine möglichst naturnahe und silofreie Landwirtschaft in Ebbs zu erhalten (alle Milchlieferanten der Sennereigenossenschaft Mühlthal haben sich verpflichtet, in Zukunft auf Kunstdünger, Spritzmittel und Klärschlamm zu verzichten). Es sollte jedem Verbraucher (privat oder gewerblich) bewußt sein, daß mit dem Kauf von Milch und Milchprodukten aus der eigenen Sennerei ein Teil Nahversorgung gestärkt und erhalten wird. Möglichkeiten zum Einkauf von Milchprodukten (auch Handelsware) gibt es bei der Sennerei Mühlthal täglich (!!!) von 7.00 bis 11.30 Uhr und von 18.00 bis 19.00 Uhr. Ich kann nicht garantieren, wie lange unsere Sennerei weiter bestehen wird, dafür sind zuviele, kaum beeinflussbare Faktoren mitverantwortlich, aber ich werde gemeinsam mit dem Vorstand der Sennerei Mühlthal alles daran setzen, um den Betrieb möglichst lange und erfolgreich für Konsumenten und Bauern in Ebbs weiter zu führen. Für uns wäre es sehr interessant, Ihre Meinung zur Sennerei in Ebbs-Mühlthal zu erfahren. Was finden Sie gut - was sollte man ändern oder verbessern? Wie stehen Sie zu einer Milchstube in Ebbs (vielleicht auch mit Bauernladen)? Melden Sie sich bitte beim Obmann oder in der Sennerei. Vielen Dank!

Josef Ritzer (Obmann des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt des Gemeinderates von Ebbs)

Anmerkung der Redaktion: Auch in der Sennerei Oberndorf wird man weiterhin Milchprodukte der Oberndorfer Landwirte und Molkereiprodukte (Handelsware) kaufen können!

Das Patenschaftsmodell als eine Form der Nachbarschaftshilfe

Eine Initiative acht tatkräftiger Frauen der Unteren Schranne in Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung im Wohn- und Pflegeheim Ebbs.

Am 22.05.1995 trafen sich erstmals acht Frauen der Unteren Schranne (darunter auch Sprengelmitarbeiterinnen) mit der Leiterin der Gruppe, Frau Klara Egger, und der Pflegedienstleiterin Gabi Thaler im Pflegeheim Ebbs, um in einem gemeinsamen Gespräch die Möglichkeiten, die diese Form der Nachbarschaftshilfe bietet, zu klären. Das Ziel dieser Initiative ist es, alleinstehenden Bewohnern des Pflegeheimes Ebbs etwas Abwechslung zu bieten, Geselligkeit zu vermitteln und den Alltag in einem Pflegeheim aufzulockern. Das Modell besteht in der Übernahme einer Patenschaft für einen Bewohner des Pflegeheims. Man verpflichtet sich freiwillig zur Betreuung eines Pflegebedürftigen für eine geringe Anzahl von Stunden in der Woche, wobei man die Zeit selbst bestimmen kann, da dies eine ehrenamtliche Tätigkeit sein soll.

Folgende Tätigkeiten kann eine solche Patenschaft beinhalten:

- Spazierfahrten (im Rollstuhl)
- Ausflugsfahrten

- Gespräche (z.B. im Kaffeehaus)
- Eingabe von Essen
- Erledigung von Einkäufen etc.

Es sind bereits erste Ergebnisse zu verzeichnen: Für acht alleinstehende Bewohner/innen des Pflegeheims Ebbs wurden Patenschaften übernommen. Am 29. Juni 1995 fand ein Nachmittagsausflug aller Heimbewohner zum Gasthof St. Nikolaus statt. Mein Dank gilt Anneliese Wohlschlager für Kaffee und Kuchen und dem Busunternehmen Fortuna für die kostenlose Fahrt. Weiters ist noch die Gründung einer Sing- und Bastelgruppe in Planung. Über Anregungen, Spenden aller Art und weitere Mitarbeiterinnen würde ich mich sehr freuen.

Klara Egger, Tel.: 05372/61564



Die tatkräftigen Damen (von links nach rechts): Egger Klara (Leiterin der Gruppe), Doppelreiter Traudi, Zimmermann Sieglinde, Albrecht Gudrun, Schwaighofer Anneliese, Buchauer Anna, Baumgartner Maria, Bruckbauer Gerlinde, nicht auf dem Bild: Pflegedienstleiterin Gabi Thaler und Kathi Streif

Bericht des Ortschronisten: Gendarmerieposten Ebbs 1. Juni 1920 bis 1. Juni 1933

Beinahe in Vergessenheit geraten ist, daß von 1920 bis 1933 der Gendarmerieposten Niederndorf vorübergehend nach Ebbs verlegt wurde. Untergebracht war er in der „Villa Anker“ (Besitzer Alois Anker), heute „Schmider Haus“ an der Wildbichler Straße.

Die alten Protokolle des Postens sind wichtige Geschichtsquellen für den Ortschronisten, werden doch darin Kriminalfälle, Brände, noch seltene Verkehrsunfälle, Bergungen von Verletzten und Toten bei Alpinunfällen, Selbstmorde, aber auch Gästezahlungen, Naturkatastrophen, Wahlergebnisse und andere wichtige Ereignisse im Dorfgeschehen genau dokumentiert. Die politische Instabilität der Nachkriegszeit, die schlechte Bezahlung und die häufigen Versetzungen, verbunden mit schwieriger Wohnraumbeschaffung haben das Leben eines Landgendarmen nicht gerade erleichtert. Die Bewaffnung bestand in einem Dienstsäbel, dessen Gebrauch penibel genau protokolliert werden mußte. Zusätzliche Belohnungen gab es durch ehrenhafte Auszeichnungen und bescheidene Geldzuwendungen durch die Obrigkeit.

Postenkommandanten in Ebbs:

Postenleiter Obrist Johann	01.02.1919	-	30.01.1921
Rev. Insp. Soch Johann	07.02.1921	-	13.11.1924
Rev. Insp. Vogelsberger Rudolf	07.11.1924	-	29.12.1924
Rev. Insp. Arquin Franz	29.12.1924	-	01.05.1925
Rev. Insp. Mühlböck Josef	01.05.1925	-	30.11.1925
Rev. Insp. Maurer Johann	15.01.1925	-	10.08.1933

Aus der Chronik des Gendarmeriepostens Ebbs:

1921 Am 30. Mai wurde die Diensttätigkeit am Posten Niederndorf eingestellt. Die Gendarmerie übersiedelte nach Ebbs, wo am 1. Juni die Tätigkeit wieder aufgenommen wurde. Teilung des ehemaligen Postenrayons; Errichtung eines neuen Postens in Erl, Erl, Erl- und Niederndorferberg kamen zu Erl, Niederndorf, Ebbs und Buchberg zum Gendarmerieposten Ebbs. Am 5. Oktober wurde um 7.30 Uhr der Gastwirt zu Wildbichl, Johann Harlander, auf dem Wege von

Wildbichl-Hausern, als er im Begriffe war, mit seinem Fuhrwerke zwecks Weineinkaufes nach Kufstein zu fahren, von hinten meuchlings ermordet und seiner Barchaft beraubt. Schon bald darauf verhaftete die bayr. Polizei in Sachrang über Veranlassung des Rev. Insp. Johann Obrist und seiner Gendarmen Franz Arquin und Max Winkler den tatverdächtigen Martin Astl. Er wurde nach Innsbruck überstellt und gestand nach endlosen Verhören den abscheulichen Mord. Von der Ebbser Gendarmerie wurde nach längerem Suchen das geraubte Geld und die versteckte Tatwaffe gefunden. Der Mörder entzog sich durch Erhängen der irdischen Gerechtigkeit.

1922 Gendarm Alois Scheiber wurde für 2 Monate nach Burgenland kommandiert. Besitznahme des Burgenlandes erfolgte unter Feuergefecht mit den ungarischen Insurgenten. Im Verlaufe des Sommers riesige Geldentwertung. Löhne und Gehälter konnten den täglichen Ausgaben nicht mehr angepaßt werden. 13. Juli: Waffengebrauch mit dem Dienstsäbel gegen einen gewalttätigen Notzüchtler auf dem Ebbser Posten.

1923 1. März: Postenrayonsvergrößerung; Gemeinde Niederndorferberg wurde dem Ebbser Posten zur Überwachung zugeteilt. Aufdeckung der Urheber von schweren Viehdiebstählen während des 1. Weltkrieges durch Rev. Insp. Johann Sock. Verstärkte Überwachung der Grenzen. Infolge der schlechten Verhältnisse und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit in Bayern wurden die hiesigen Grenzgemeinden mit Arbeitslosen und Arbeitssuchenden überschwemmt, welche zum Großteil ohne Einreiseerlaubnis die Grenze überschritten.

1924 22. Juli: Fürchterliche Hochwetter mit Hagelschlägen und wolkenbruchartigen Regenfällen. Große Ernteschäden! Nutzhölzer mit 4 m Länge wurden vom Feldberg bis in die Ortschaft Ebbs geschwemmt. 31. Juli: Hochwasserkatastrophe in der Unteren Schranne. In der Gemeinde Ebbs standen im oberen Dorf alle Häuser unter Wasser. Von der Kirche bis zum Gendarmerieposten stand das Wasser knietief, beim Saliterer (Postamt)

konnte man nur mittels einer Zille vorbeikommen. In Niederndorf und am Niederndorferberg ertranken 2 Personen. Die Gendarmen des Postens erhielten von Seiten der Tiroler Landesregierung eine belobende Anerkennung für die ausgezeichnete Hilfeleistung bei der Hochwasserabwehr.

1925 15. Februar: Ein gewaltiger Sturmwind richtete riesige Schäden an. Die öffentlichen Straßen waren viele Stunden für jeden Verkehr unpassierbar. 1. März: Neue Rayonseinteilung - der Posten Erl wurde Ebbs zugewiesen, Buchberg dem Posten Walchsee und die Fraktion Eichelwang mit Schanz und Hoaderer kam zum Posten Kufstein. Der Posten Ebbs besteht somit aus den Gemeinden Ebbs, Niederndorf, Niederndorferberg und Erl mit Erlerberg. 19. Juli: Tödlicher Absturz eines deutschen Touristen unterhalb der Pyramidenspitze. Die Leiche wurde von den Gendarmen geborgen und in Ebbs beerdigt.

1926 8. August: Feierliche Installierung des bekannten Feldpaters Matthias Ortner als Pfarrer in Ebbs.

1927 15. und 16. Juli: Unruhen in Wien; Abkommandierung der Gendarmerie nach Kufstein. 15. August: Feierliche Einweihung der neuerbauten Wasserleitung.

1928 28. Juni: Waffengebrauch mit dem Dienstsäbel gegen den Tagelöhner Josef Auer. Auer erhielt 4 Säbelhiebe auf den Kopf und eine Verletzung an der Hand, waren aber nicht lebensgefährlich. 7. Oktober: Tagung der Heimwehr und des Schutzbundes in Wien. Alle Gendarmen wurden nach Wien zugeteilt, der Posten Ebbs war 7 Tage verwaist.

1929 8. September: Feierliche Einweihung der neuerbauten Brücke Niederndorf-Oberaudorf. 6. Dezember: Der 10jährige Josef Mayr wurde von einem Radfahrer niedergestoßen, wobei er einen Bruch des rechten Oberschenkels erlitt.

1930 6. Mai: Handelsminister Dr. Heinisch in der Unteren Schranne, die Bevölkerung bereitete ihm einen herzlichen Empfang. 9. November: Nationalratswahlen - Gemeinde Buchberg 127 abgegebene Stimmen: 123 Christlichsoziale Partei, 1 Sozialdemokratische Partei, 1 Schoberblock, 2 ungültig.

1931 3. Mai: Anlässlich der Heldenorgeleinweihung weilte der Bundespräsident Miklas in Kufstein; auf seinem Rückweg nach Wien machte er in Ebbs Station und wurde von der Gemeindevertretung, Musik, Veteranen, Schulkindern, Geistlichkeit und Gendarmen begrüßt. 25. Mai: 100jähriges Bestandsjubiläum der Musikkapelle Ebbs.

1932 Am 10. September wurde der 5 Jahre alte Schuhmachersohn Johann Stock von einem Auto überfahren und getötet. 8. Juni: Brand beim Reischerbauern (Bes. Christian Achorner) Wohnhaus und Futterstall brannten nieder, das Nachbarhaus des Johann Kruckenhauer war in großer Gefahr. Brandlegung wurde vermutet.

1933 2. März: Verstärkung des Postens Ebbs wegen der besonderen politischen Ereignisse in Deutschland. Die Grenzen wurden wegen Eindringens linksradikaler Elemente unter schwere Bewachung gestellt. 1. Juni: Verlegung des Postens Ebbs nach Niederndorf.

Dir. Georg Anker (Ortschronist)

Haus Wildbichler
Straße 10
(Schmider Anna) -
hier war der
Gendarmerieposten
von 1920 bis 1933
untergebracht.



Schätze aus der Dorfchronik

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Teilnahme einer Gruppe Ebbser bei der Emmerichfeier in Budapest 1930.
Vorne rechts: Pfarrer Ortner und Bgm. Michael Anker.

Schätze aus der Dorfchronik

Fortsetzung



Wegmacher „Saliterer Seppei“
(Kronbichler Josef) und
Scheiber Wast (Thaler Sebastian),
aufgenommen nach dem
1. Weltkrieg beim Oberwirt.

Gasthaus Postwirt
in den 50er Jahren



Geschwister Kronbichler
vorm Saliterer-Haus, 1929,
in dem auch das Post-
und Telegraphenamnt untergebracht war.

Gasthaus Sattlerwirt
in den 50er Jahren